

13.02.98**A****Verordnung****des Bundesministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten**

**Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial von
Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenarten sowie zur Aufhebung der
Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau****A. Zielsetzung**

Die Verordnung dient im wesentlichen der Umsetzung von elf Richtlinien über die Voraussetzungen zum Inverkehrbringen von Anbaumaterial und Pflanzen von Zierpflanzen, Obstarten zur Fruchterzeugung sowie Gemüsepflanzgut und Gemüsevermehrungsmaterial mit Ausnahme von Saatgut.

Neben den phytosanitären Anforderungen, die gemeinschaftlich durch die Richtlinie 77/93/EWG des Rates vom 21. Dezember 1996 über Maßnahmen zum Schutz gegen das Verbringen von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse in die Mitgliedstaaten geregelt sind, werden in den angeführten Richtlinien Anforderungen an die Qualität und die Gesundheit festgelegt, die über die phytosanitären Voraussetzungen der Richtlinie 77/93/EWG hinausgehen.

Die gemeinschaftsweit harmonisierten Regelungen sollen gewährleisten, daß Abnehmern qualitativ und phytosanitär bestimmten Anforderungen entsprechendes Anbaumaterial gemeinschaftsweit zur Verfügung steht. Neben den grundlegenden qualitativen Anforderungen an das Anbaumaterial werden zusätzlich Pflichten für die Erzeugerbetriebe und der für die qualitativen Aspekte der Erzeugung verantwortlichen Personen gesetzt. Dies bedeutet, daß derjenige, der Anbaumaterial der genannten Pflanzenarten in den Verkehr bringen will, von der zuständigen Behörde eingetragen ist. Die Betriebe werden verpflichtet, innerbetriebliche Kontrollmaßnahmen entsprechend ihrer Erzeugung oder Behandlung des Anbaumaterials zu ergreifen, um sicherzustellen, daß die Anforderungen an das Anbaumaterial in jeder Phase der Erzeugung gewährleistet sind.

Neben den grundlegenden Mindestanforderungen an das Anbaumaterial der verschiedenen Pflanzenarten sehen die Richtlinien über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstbäumen zur Fruchterzeugung besondere Vorschriften für hochwertiges, anerkanntes Material vor.

Die Verordnung schafft die Grundlagen dafür, daß auch wie bisher aufgrund der Obstvirusverordnung dieses hochwertige Anbaumaterial insbesondere für obsterzeugende Betriebe zur Verfügung gestellt werden kann.

Ausnahmen und Erleichterungen werden für Betriebe vorgesehen, die Anbaumaterial ausschließlich an nicht gewerbliche Endverbraucher abgeben. So sind Ausnahmen von der Registrierungspflicht, den Aufzeichnungspflichten und von bestimmten Kennzeichnungen und Etikettierungen vorgesehen. Diese Ausnahmen erstrecken sich auch auf diejenigen, die Anbaumaterial entweder ausschließlich im eigenen Betrieb oder auf Wochenmärkten verkaufen.

Durch diese, die gemeinschaftlichen Regelungen umsetzende Verordnung zur Änderung pflanzenschutzrechtlicher Vorschriften ist die bisherige Obstvirusverordnung obsolet geworden. Sie tritt mit dieser Verordnung außer Kraft.

B. Lösung

Mit dem vorliegenden Entwurf soll die Verordnung über Anbaumaterial von Zierpflanzen, Obst- und Gemüsearten verabschiedet werden, um den gemeinschaftsrechtlichen Anforderungen zu genügen.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

1. Haushaltsausgaben ohne Vollzugaufwand

Keine

2. Vollzugsaufwand

Es ist davon auszugehen, daß sich auch durch die Ausdehnung in gewisser Weise bereits bestehender Qualitätsanforderungen in Form der Regelungen der Obstvirusverordnung in geänderter Form für die Obstarten sowie neu für Zierpflanzen und Gemüsepflanzgut hinsichtlich der Kontrollen des Anbaumaterials und der Betriebe die Kosten der für die Durchführung der Verordnung zuständigen Landesbehörden erhöhen werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, daß diese Kosten im Rahmen der dafür zu erhebenden Gebühren weitgehend abgedeckt sein werden.

E. **Sonstige Kosten**

Die Kosten der Erzeugung des von der Verordnung erfaßten Anbaumaterials für die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten werden hinsichtlich verstärkter Kontrollen weiterer innerbetrieblicher Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität und der Etikettierungsvorschriften ansteigen. In welchem Umfang Kostensteigerungen erwartet werden, kann derzeit nicht beziffert werden. Im wesentlichen ist dies damit begründet, daß der Bereich der Regelung über das Anbaumaterial von Obstarten in seiner Entwicklung von den betroffenen Wirtschaftskreisen noch nicht abgeschätzt werden kann. Bei der Erzeugung dieses in der Regel mehrjährigen Anbaumaterials ist zur Zeit noch ungewiß, ob sich die Betriebe dafür entscheiden, Standardmaterial oder das kostenintensivere anerkannte Material zu erzeugen. Die betroffenen Wirtschaftsbeteiligten sehen jedenfalls keine Möglichkeit, die entstehenden Mehrkosten an den Verbraucher weiterzugeben. Auswirkungen auf Einzelpreise, Preisniveau und das Verbraucherpreisniveau sind nach Angaben der Wirtschaft nicht zu erwarten, da wegen des Konkurrenzdrucks aus anderen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft die angeführte Weitergabe der Preissteigerung an die Verbraucher nicht möglich ist.

13.02.98

A

Verordnung

**des Bundesministeriums
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten**

**Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial von
Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenarten sowie zur Aufhebung der
Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau**

Der Chef des Bundeskanzleramtes

Bonn, den 13. Februar 1998

031 (322) - 721 01 - An 2/98

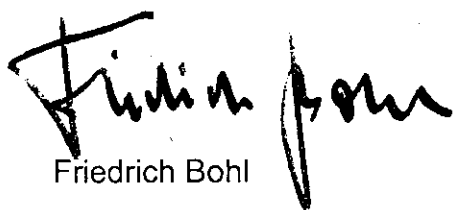
An den
Präsidenten des Bundesrates

Hiermit übersende ich die von dem Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten zu erlassende

Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial
von Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenarten sowie zur Auf-
hebung der Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrank-
heiten im Obstbau

mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Zustimmung des Bundesrates aufgrund des Artikels 80 Abs. 2 des
Grundgesetzes herbeizuführen.


Friedrich Bohl

**Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial
von Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenarten sowie
zur Aufhebung der Verordnung zur
Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau**

Vom 1998^{*)}

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verordnet

- auf Grund des § 3a Abs. 2 und 3, des § 14a, des § 14b Abs. 2 und 3, des § 15a Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe a und b und Nr. 2, des § 19a, des § 22a Nr. 1, des § 27 Abs. 3 und des § 53 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), von denen durch

^{*)} Diese Verordnung dient der Umsetzung folgender Rechtsakte:

1. Richtlinie 91/682/EWG des Rates vom 19. Dezember 1991 über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Zierpflanzenarten (ABl. EG Nr. L 376 S. 21);
2. Richtlinie 92/33/EWG des Rates vom 28. April 1992 über das Inverkehrbringen von Gemüsepflanzgut und Gemüsevermehrungsmaterial mit Ausnahme von Saatgut (ABl. EG Nr. L 157 S. 1);
3. Richtlinie 92/34/EWG des Rates vom 28. April 1992 über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung (ABl. EG Nr. L 157 S. 10);
4. Richtlinie 93/48/EWG der Kommission vom 23. Juni 1993 zur Festlegung der Tabelle mit den Anforderungen an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung gemäß der Richtlinie 92/34/EWG des Rates (ABl. EG Nr. L 250 S. 1);
5. Richtlinie 93/49/EWG der Kommission vom 23. Juni 1993 zur Festlegung der Tabelle mit den Anforderungen an Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Zierpflanzenarten gemäß der Richtlinie 91/682/EWG des Rates (ABl. EG Nr. L 250 S. 9);
6. Richtlinie 93/61/EWG der Kommission vom 2. Juli 1993 zur Aufstellung der Tabelle mit den Anforderungen an Gemüsepflanzgut und Gemüsevermehrungsmaterial mit Ausnahme von Saatgut gemäß der Richtlinie 92/33/EWG des Rates (ABl. EG Nr. L 250 S. 19);
7. Richtlinie 93/62/EWG der Kommission vom 5. Juli 1993 mit Durchführungsvorschriften für die Überwachung und Überprüfung von Versorgern und Einrichtungen gemäß der Richtlinie 92/33/EWG des Rates über das Inverkehrbringen von Gemüsepflanzgut und Gemüsevermehrungsmaterial mit Ausnahme von Saatgut (ABl. EG Nr. L 250 S. 29);
8. Richtlinie 93/63/EWG der Kommission vom 5. Juli 1993 mit Durchführungsvorschriften für die Überwachung und Überprüfung von Versorgern und Einrichtungen gemäß der Richtlinie 91/682/EWG des Rates über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Zierpflanzenarten (ABl. EG Nr. L 250 S. 31);
9. Richtlinie 93/64/EWG der Kommission der vom 5. Juli 1993 mit Durchführungsvorschriften für die Überwachung und Überprüfung von Versorgern und Einrichtungen gemäß der Richtlinie 92/34/EWG des Rates über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung (ABl. EG Nr. L 250 S. 33);
10. Richtlinie 93/78/EWG der Kommission vom 21. September 1993 mit zusätzlichen Durchführungsbestimmungen für die von den Versorgern gemäß der Richtlinie 91/682/EWG des Rates geführten Sortenlisten von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Zierpflanzenarten (ABl. EG Nr. L 256 S. 19);
11. Richtlinie 93/79/EWG der Kommission vom 21. September 1993 mit zusätzlichen Durchführungsbestimmungen für die von den Versorgern gemäß der Richtlinie 92/34/EWG des Rates geführten Sortenlisten von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung (ABl. EG Nr. L 256 S. 25).

Die Verpflichtungen aus der Richtlinie 83/189/EWG des Rates vom 28. März 1983 über ein Informationsverfahren auf dem Gebiet der Normen und technischen Vorschriften (ABl. EG Nr. L 169 S. 8), zuletzt geändert durch die Richtlinie 94/10/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. März 1994 (ABl. EG Nr. L 200 S. 30), sind beachtet worden.

- Artikel 2 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) die §§ 3a, 14a, 14b, 15a, 19a und 22 a eingefügt und die §§ 27 und 53 zuletzt geändert worden sind,
- auf Grund des § 19 Abs. 2 Satz 1 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. August 1985 (BGBl. I S. 1633), der durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) geändert worden ist, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen,
 - auf Grund des § 3 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5, 9 und 11 und des § 4 Satz 1 Nr. 1 in Verbindung mit Satz 2 des Pflanzenschutzgesetzes vom 15. September 1986 (BGBl. I S. 1505), von denen durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. November 1993 (BGBl. I S. 1917) § 3 Abs. 1 Nr. 11 geändert und § 4 neugefaßt worden sind:

Artikel 1

Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial von Gemüse-, Obst- und Zierpflanzenarten (Anbaumaterialverordnung - AGOZ)

ABSCHNITT 1: ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN	3
§ 1 Anwendungsbereich	3
§ 2 Begriffsbestimmungen	3
ABSCHNITT 2: INVERKEHRBRINGEN	4
UNTERABSCHNITT 1: ALLGEMEINE VORSCHRIFTEN	4
§ 3 Eintragung	4
§ 4 Pflichten eingetragener Betriebe	5
§ 5 Anforderungen an Standardmaterial	7
UNTERABSCHNITT 2: ANERKANNTES ANBAUMATERIAL VON KERN- UND STEINOBST	9
§ 6 Anerkanntes Anbaumaterial	9
UNTERABSCHNITT 3: KENNZEICHNUNG UND KONTROLLE	12
§ 7 Kennzeichnung	12
§ 8 Kontrolle	13
ABSCHNITT 3: EIN- UND AUSFUHR	13
§ 9 Einfuhr	13
§ 10 Ausfuhr	14
ABSCHNITT 4: SCHLUBBESTIMMUNGEN	15
§ 11 Ausnahmen	15
§ 12 Ordnungswidrigkeiten	15
§ 13 Übergangsvorschriften	16

Abschnitt 1: Allgemeine Vorschriften

§ 1

Anwendungsbereich

Die Vorschriften dieser Verordnung regeln die Anforderungen an Anbaumaterial von Gemüsearten mit Ausnahme von Saatgut von Gemüsearten, Obstarten zur Fruchterzeugung sowie von Zierpflanzenarten der in der Anlage 1 aufgeführten Arten hinsichtlich des Inverkehrbringens sowie der Einfuhr oder Ausfuhr.

§ 2

Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Verordnung sind:

1. Anbaumaterial, auch Vermehrungsmaterial nach § 2 Abs. 1 Nr. 1a des Saatgutverkehrsgesetzes, ist Standardmaterial oder anerkanntes Material:
 - a) der in Anlage 1 aufgeführten Zierpflanzenarten, Obstarten zur Fruchterzeugung sowie Gemüsearten, das entweder zur Erzeugung von Pflanzen zu gewerblichen Zwecken oder sonst zum Anbau bestimmt ist;
 - b) anderer Arten, sofern es zur Veredlung mit den in Anlage 1 aufgeführten Pflanzenarten bestimmt ist;
2. Standardmaterial:
Anbaumaterial einschließlich Conformitas Agraria Communitatis-Material (CAC-Material) von Obstarten zur Fruchterzeugung, das die Mindestanforderungen erfüllt;
3. Anerkanntes Material von Obstarten zur Fruchterzeugung
 - a) Vorstufenmaterial:
Anbaumaterial, das von einer dem Basismaterial vorhergehenden Vermehrungsstufe gewonnen worden und amtlich anerkannt ist;

- b) Basismaterial:
Anbaumaterial, das aus Vorstufenmaterial gewonnen worden und amtlich anerkannt ist;
- c) Zertifiziertes Material:
Anbaumaterial, das unmittelbar aus Basismaterial, Vorstufenmaterial oder aus Zertifiziertem Material zur Erzeugung von Anbaumaterial gewonnen worden und amtlich anerkannt ist;
4. Kategorien:
Standardmaterial, Vorstufenmaterial, Basismaterial oder Zertifiziertes Material;
5. Virusfreies Material:
Anbaumaterial, das amtlich als frei von den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Viren, virusähnlichen Schadorganismen und Viruskrankheiten befunden worden ist oder als virusfrei auf Grund seiner Abstammung von amtlich virusfrei befundenem Anbaumaterial gilt;
6. Virusgetestetes Material:
Anbaumaterial, das amtlich als frei von den in Anlage 4 Spalte 3 aufgeführten Viren, virusähnlichen Schadorganismen und Viruskrankheiten befunden worden ist oder als virusgetestet auf Grund seiner Abstammung von amtlich virusgetestetem Anbaumaterial gilt;
7. Drittland: Staat, der nicht Mitgliedstaat der Europäischen Union ist.

Abschnitt 2: Inverkehrbringen

Unterabschnitt 1: Allgemeine Vorschriften

§ 3

Eintragung

(1) Wer Anbaumaterial zu gewerblichen Zwecken in den Verkehr bringen will, wird auf Antrag in ein amtliches Verzeichnis unter Erteilung einer Nummer eingetragen (Eintragung). Der Antrag muß mindestens folgende Angaben enthalten:

1. Name und Anschrift des Antragstellers,
2. Name der Person, die über die Pflanzenerzeugung im Betrieb und die Maßnahmen des Pflanzenschutzes die erforderlichen Auskünfte geben kann und
3. botanische Bezeichnung des Anbaumaterials, das in Verkehr gebracht werden soll.

Die zuständige Behörde kann auch nachträglich weitere Angaben verlangen, soweit dies zur Durchführung dieser Verordnung erforderlich ist.

(2) Der Antragsteller hat der zuständigen Behörde Änderungen der dem Antrag zugrundeliegenden Angaben unverzüglich mitzuteilen.

(3) Der Antragsteller kann auf Angaben verweisen, die bereits zur Registrierung nach § 13n der Pflanzenbeschauverordnung geführt haben, soweit der Antrag nach Absatz 1 bei der für die Registrierung zuständigen Behörde gestellt wird und dieselben Angaben enthalten würde.

(4) Die zuständige Behörde kann die Eintragung auch nachträglich mit Auflagen verbinden, um sicherzustellen, daß die Anforderungen an Anbaumaterial nach dieser Verordnung eingehalten werden.

(5) Von der Pflicht zur Eintragung nach Absatz 1 ist ausgenommen, wer

1. nicht im eigenen Betrieb erzeugtes und für nicht gewerbliche Endverbraucher bestimmtes Anbaumaterial oder
2. Zierpflanzen, die üblicherweise als Zimmerpflanzen verwendet werden, in den Verkehr bringt.

§ 4

Pflichten eingetragener Betriebe

(1) Wer nach § 3 Abs. 1 eingetragen worden ist, hat die erforderlichen Maßnahmen in seinem Betrieb zu ergreifen, um sicherzustellen, daß das Anbaumaterial die Anforderungen nach § 5 Abs. 2 und 4 erfüllt. Er führt insbesondere regelmäßig, zu geeigneten Zeitpunkten und mit geeigneten Maßnahmen innerbetriebliche Kontrollen

1. der Qualität des verwendeten Anbaumaterials zu Beginn und während der Pflanzenerzeugung,
2. auf das Auftreten der in Anlage 2 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen und
3. auf das Auftreten von in Anlage 1 der Pflanzenbeschauverordnung aufgeführten Schadorganismen

durch. Die Verpackung des Anbaumaterials oder das gelagerte Anbaumaterial sind in die innerbetrieblichen Kontrollen einzubeziehen, soweit dies erforderlich ist, um das Auftreten von Schadorganismen oder sonstige nachteilige Auswirkungen auf die Qualität des Anbaumaterials zu verhindern.

(2) Wer nach § 3 Abs. 1 eingetragen worden ist, hat der zuständigen Behörde unverzüglich

1. das übermäßige oder nicht zu erwartende (außergewöhnliche) Auftreten oder den Verdacht eines außergewöhnlichen Auftretens eines in Anlage 2 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismus oder
 2. das Auftreten oder den Verdacht eines Auftretens eines in Anlage 1 der Pflanzenbeschauverordnung aufgeführten Schadorganismus
- anzuzeigen.

(3) Wer nach § 3 Abs. 1 eingetragen ist, hat Aufzeichnungen zu führen über

1. Art und Stückzahl oder Gewicht des im Betrieb erzeugten Anbaumaterials,
2. Art und Stückzahl oder Gewicht sowie Empfangsdatum, Lieferant und Erzeuger des erworbenen Anbaumaterials,
3. Art und Stückzahl oder Gewicht sowie Datum des Inverkehrbringens des Anbaumaterials,
4. die Zusammensetzung einer Sendung, die zur unmittelbaren Abgabe bestimmt ist, soweit sie unmittelbar aus Anbaumaterial mit Herkunft aus verschiedenen Betrieben zusammengestellt worden ist,
5. die Referenznummer der Saatgutpartie bei unmittelbar aus Samen erwachsenem Anbaumaterial von Gemüse, das in Verkehr gebracht wird, sofern die Referenznummer nicht auf dem Warenbegleitpapier nach § 7 Abs. 1 Nr. 6 angegeben wird,
6. das Auftreten von Schadorganismen,
7. durchgeführte Bekämpfungsmaßnahmen,
8. sonstige chemische Maßnahmen,
9. die Ergebnisse der Kontrollen nach Absatz 1.

Die Aufzeichnungen können auch durch andere zuverlässig nachprüfbar systematische Aufzeichnungen im Rahmen der betrieblichen Buchführung vorgenommen werden.

(4) Die Aufzeichnungen nach Absatz 3 sind mindestens ein Jahr, im Fall von Anbaumaterial von Obststarten zur Fruchterzeugung mindestens drei Jahre, nach Ablauf des Jahres, in dem die Aufzeichnungen erstellt worden sind, von demjenigen, der nach § 3 Abs. 1 eingetragen ist, aufzubewahren.

§ 5

Anforderungen an Standardmaterial

(1) Standardmaterial muß

1. aus Beständen stammen, die mindestens die Anforderungen nach Absatz 2 erfüllen, und
2. die Anforderungen nach Absatz 4 erfüllen.

(2) Bestände, die der Erzeugung von Standardmaterial dienen, müssen mindestens folgende Anforderungen erfüllen:

1. Der Aufwuchs der Pflanzenarten nach Anlage 2 Spalte 1 darf keine deutlich sichtbaren Anzeichen eines Befalls aufweisen mit
 - a) den in Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen und
 - b) sonstigen Schadorganismen, die den Gebrauchswert des Anbaumaterials herabsetzen.
2. Bestände zur Erzeugung des Standardmaterials dürfen keine deutlich sichtbaren sonstigen Mängel aufweisen, die den Gebrauchswert des daraus gewonnenen Anbaumaterials herabsetzen.
3. Die in Anlage 3 Spalte 1 genannten Pflanzenarten müssen die in Spalte 2 aufgeführten Anforderungen erfüllen.
4. Bei der Ernte oder bei der Entnahme aus Beständen ist Standardmaterial, das der Erzeugung von Pflanzen zu gewerblichen Zwecken dient, teilweise von anderem Anbaumaterial getrennt zu halten.

(3) Bei Befall mit Schadorganismen nach Absatz 2 Nr. 1 oder wenn die Anforderungen nach Absatz 2 Nr. 2 und 4 nicht erfüllt sind, ist der Aufwuchs in geeigneter Weise zu behandeln oder zu entfernen.

(4) Standardmaterial muß zum Zeitpunkt des Inverkehrbringens mindestens folgende Anforderungen erfüllen:

1. Es darf keine deutlich sichtbaren Anzeichen eines Befalls aufweisen mit
 - a) den in Anlage 2 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen und
 - b) sonstigen Schadorganismen, die den Gebrauchswert des Anbaumaterials herabsetzen.
2. Im Fall veredelten Anbaumaterials von Zitrusarten für Zierzwecke und zur Fruchterzeugung dürfen die verwendeten Unterlagen nicht für Viroide anfällig sein.
3. Art und Sorte oder die Pflanzengruppe müssen eine hinreichende Echtheit und Reinheit aufweisen.
4. Das Standardmaterial von
 - a) Obstpflanzen oder Zierpflanzen muß einer Sorte oder Pflanzengruppe nach § 3a Abs. 1 Nr. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes oder
 - b) Gemüsepflanzen muß einer Sorte nach § 3a Abs. 1 Nr. 3 des Saatgutverkehrsgesetzeszugehören.
5. Das Standardmaterial darf keine Mängel aufweisen, die seinen Gebrauchswert als Anbaumaterial herabsetzen. Standardmaterial von Obstarten kann entsprechend den Untersuchungen nach § 6 Abs. 3 als virusgetestet oder virusfrei befunden werden.

(5) Wer nach § 3 Abs. 1 eingetragen ist, muß über eine Sortenbeschreibung des Standardmaterials verfügen, es sei denn, die jeweilige Sorte ist in der Fachliteratur ausreichend beschrieben. Das Bundessortenamt macht die Merkmale, die nach § 3a Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b SaatG zu beschreiben sind, sowie die Fachliteratur, die ausreichend genaue Sortenbeschreibungen enthält, im Blatt für Sortenwesen bekannt. Die Bekanntmachung kann sich auf einen Hinweis auf Veröffentlichungen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften beschränken.

Unterabschnitt 2: Anerkanntes Anbaumaterial von Kern- und Steinobst**§ 6****Anerkanntes Anbaumaterial**

(1) Anerkanntes Anbaumaterial zur Erzeugung von Kern- und Steinobst muß die Anforderungen an Standardmaterial nach § 5 Abs. 1, 2 und 4 und nach dieser Vorschrift erfüllen.

(2) Auf Antrag kann die zuständige Behörde Anbaumaterial als Vorstufen-, Basismaterial oder Zertifiziertes Material anerkennen, wenn

1. es einer zugelassenen oder nach dem Sortenschutzgesetz geschützten Sorte angehört,
2. die Behörde die Bestände mindestens einmal jährlich visuell auf den Befall mit in Anlage 2 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen untersucht hat und
3. die Bestände zu solchen anderer Kern- und Steinobstbestände einen ausreichenden Abstand aufweisen, der zur Verhinderung des Befalls mit Viren, Viruskrankheiten oder virusähnlichen Schadorganismen über Pollen, Vektoren oder Wurzelverwachsungen erforderlich ist.

Der Abstand nach Satz 1 Nr. 3 beträgt bei Basismaterial und Zertifiziertem Material zur weiteren Erzeugung von Anbaumaterial mindestens fünfzehn Meter. Die Umgebung dieser Bestände muß in einem Umkreis von zweihundertfünfzig Metern frei sein von Kirschenringfleckenviren, Scharkakrankheit, Birnenverfall, Apfelfriebsucht und Feuerbrand. Kann die zuständige Behörde die Befallsfreiheit mit den genannten Schadorganismen nicht feststellen, so kann sie den jeweiligen Bestand des Anbaumaterials auf Befallsfreiheit zum Zweck der Anerkennung durch zusätzliche Untersuchungen überprüfen.

(3) Das Anbaumaterial muß im Falle des Absatzes 2 mindestens folgende Anforderungen erfüllen:

1. Vorstufenmaterial, das der weiteren Erzeugung von Anbaumaterial dient, muß
 - a) aus Ausgangsmaterial hervorgehen oder unmittelbar erzeugt werden, das in einer Untersuchung amtlich als virusgetestet nach den in Anlage 4 Spalte 3 oder als virusfrei nach den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen befunden worden ist,
 - b) so gehalten werden, daß ein Befall mit in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen verhindert wird.

Die Bestände müssen mindestens jedes zwanzigste Jahr auf Befall mit Viren, Viruskrankheiten oder virusähnlichen Schadorganismen untersucht werden. Im Falle von Prunusarten müssen die Bestände außerdem blütenfrei gehalten und einmal jährlich auf pollen- und blattlausübertragbare Viren untersucht werden. Ausgangsmaterial von Vorstufenmaterial ist mit geeigneten Methoden für die amtliche Feststellung der Virustestung zu untersuchen. Die Untersuchung kann bei Ausgangsmaterial auch auf Virusfreiheit erfolgen.

2. Basismaterial muß

- a) unmittelbar, im Falle von Unterlagen auch durch einen zusätzlichen Vermehrungsschritt, aus anerkanntem Vorstufenmaterial erzeugt werden und
- b) nach einer Untersuchung amtlich visuell als frei von den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen befunden worden sein.

Bestände von Basismaterial zur weiteren Erzeugung von Anbaumaterial von Prunusarten müssen mindestens einmal jährlich auf blattlausübertragbare und pollenübertragbare Viren untersucht werden, bei blütenfreien Beständen ist die Untersuchung auf pollenübertragbare Viren nur jedes dritte Jahr erforderlich. Bestände von Kernobstarten müssen mindestens jedes sechste Jahr auf Apfeltriebsucht und Birnenverfall untersucht werden, sofern die Bestandsfläche nicht in einem Gebiet liegt, das als frei von diesen Erregern festgestellt worden ist.

3. Zertifiziertes Material muß

- a) unmittelbar aus anerkanntem Vorstufen- oder Basismaterial oder Zertifiziertem Material erzeugt werden und
- b) nach einer Untersuchung amtlich visuell als frei von den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Viruskrankheiten befunden worden ist.

Bestände von Zertifiziertem Material zur weiteren Erzeugung von Anbaumaterial von Prunusarten müssen einmal jährlich auf blattlaus- und pollenübertragbare Viren untersucht werden, bei blütenfreien Beständen ist eine Untersuchung auf pollenübertragbare Viren nicht erforderlich. Zertifiziertes Material darf nicht aus Zertifiziertem Material gewonnen werden, das sonst zum Anbau bestimmt ist.

(4) Zur Erhaltung der genetischen Vielfalt kann die zuständige Behörde Anbaumaterial von Obstpflanzen zur Erzeugung von Kern- und Steinobst abweichend von § 14b Abs. 1 Nr. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes anerkennen, wenn

- 1. die Sorte vor dem 1. Januar 1975 in Verkehr gebracht und die Sorte vor dem (einsetzen: Tag des Inkrafttretens der Verordnung) angebaut worden ist,

2. weder eine Sortenzulassung noch ein Antrag auf Sortenzulassung vorliegt und die Sorte nicht nach dem Sortenschutzgesetz geschützt ist,
3. die Sorte oder die synonyme Bezeichnung in einer Liste des Bundessortenamtes aufgeführt ist.

Die Aufnahme in die Liste nach Satz 1 Nr. 3 erfolgt auf Antrag. Der Antrag muß innerhalb von zwei Jahren nach dem (einsetzen: Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung) beim Bundessortenamt gestellt werden und die Sortenbezeichnung sowie eine Erklärung über das Inverkehrbringen der Sorte vor dem 1. Januar 1975 und ihren Anbau vor dem (einsetzen: Tag des Inkrafttretens dieser Verordnung) enthalten. Auf Verlangen des Bundessortenamtes ist die Sortenbeschreibung vorzulegen und ein Muster des Anbaumaterials bereitzustellen. Das Bundessortenamt prüft die Angaben und gibt die Liste der Sorten oder synonymen Bezeichnungen im Blatt für Sortenwesen bekannt.

(5) Als virusgetestet oder als virusfrei gilt auch Anbaumaterial, das vegetativ in einer bestimmten Anzahl von Vermehrungsstufen von entsprechend amtlich befundenem Material gewonnen worden ist, unter Bedingungen gehalten worden ist, die einen erneuten Befall durch die jeweiligen Viren verhindern und das Anbaumaterial frei von Anzeichen eines Befalls mit Schadorganismen ist.

(6) Anbaumaterial, das als Unterlage verwendet wird und keiner Sorte angehört, kann abweichend von Absatz 2 Satz 1 Nr. 1 anerkannt werden, wenn es art- und typenecht ist.

Unterlagen können auch aus Saatgut gewonnen werden, wenn das Saatgut

1. von art- und typenechten Bäumen stammt und
2. im Falle von Prunusarten in einer Untersuchung amtlich mindestens als virusgetestet befunden worden ist.

(7) Die zuständige Behörde kann auf Antrag für einen festzulegenden Zeitraum und für eine bestimmte Menge Ausnahmen von Absatz 3 genehmigen, soweit geeignetes Anbaumaterial einer Kategorie nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung steht, um daraus unmittelbar die nachfolgende Kategorie zu erzeugen.

Unterabschnitt 3: Kennzeichnung und Kontrolle

§ 7

Kennzeichnung

(1) Anbaumaterial darf zu gewerblichen Zwecken nur in den Verkehr gebracht werden, wenn es von einem Warenbegleitpapier oder Etikett begleitet wird, das folgende Angaben enthält:

1. Bezeichnung „EWG-Qualität“;
2. Angabe „D“;
3. Eintragsnummer und Angabe oder ein amtlich bekanntgemachtes Kennzeichen der für die Eintragung zuständigen Behörde;
4. Lieferant und Seriennummer des Warenbegleitpapiers, Partienummer oder Nummer der Woche, in der das Anbaumaterial in den Verkehr gebracht wird;
5. Ausstellungsdatum;
6. Referenznummer der Saatgutpartie im Fall von Anbaumaterial von Gemüse, das direkt aus Samen gezogen worden ist;
7. Art (botanische Bezeichnung oder bei Gemüse die landesübliche Bezeichnung);
8. Sortenbezeichnung, Bezeichnung der Pflanzengruppe oder im Fall von Unterlagen, die keiner Sorte angehören, deren Bezeichnung;
9. im Fall von Obstpflanzen die Kategoriebezeichnung und, soweit in einer Untersuchung das Anbaumaterial als virusgetestet oder virusfrei befunden worden ist, die Angabe „(vt)“ für virusgetestet oder „(vf)“ für virusfrei;
10. Stückzahl oder Gewicht des Anbaumaterials;
11. soweit das Anbaumaterial seinen Ursprung in einem Drittland hat, den Namen des Ursprungslandes oder des Versandlandes.

Die Angabe der Referenznummer der Saatgutpartie bei Anbaumaterial von Gemüse ist nicht erforderlich, wenn die Referenznummer auf Grund betrieblicher Aufzeichnungen ermittelt werden kann. Bei der Abgabe von Anbaumaterial an nicht gewerbliche Endverbraucher ist die Beschränkung der Kennzeichnung

1. bei Zierpflanzen und Gemüse auf die Angaben nach Satz 1 Nr. 2, 3 und 7 und
2. bei Obstarten auf die Angaben nach Satz 1 Nr. 2, 3, 7, 8 und 9

zulässig.

(2) Derjenige, der das Anbaumaterial in den Verkehr bringt, stellt das Warenbegleitpapier oder das Etikett aus. Das Warenbegleitpapier oder das Etikett darf nur zur Begleitung von Anbaumaterial einer Sendung verwendet werden. Eine Wiederverwendung für andere Sendungen ist unzulässig.

(3) Anstelle des Warenbegleitpapiers oder Etiketts nach Absatz 1 kann auch der Pflanzenpaß nach § 13c der Pflanzenbeschauverordnung verwendet werden, sofern die Angaben nach Absatz 1 Nr. 1, 8 und 9 deutlich von den übrigen Angaben hervorgehoben sind.

§ 8

Kontrolle

(1) Die zuständige Behörde kontrolliert diejenigen, die nach § 3 eingetragen sind, mindestens einmal jährlich.

(2) Stellt die zuständige Behörde bei eingetragenen Betrieben fest, daß die Verpflichtungen nach § 4 nicht erfüllt sind, so kann sie das Ruhen der Eintragung bis zur Behebung der festgestellten Mängel anordnen.

(3) Stellt die zuständige Behörde fest, daß Anbaumaterial die Voraussetzungen dieser Verordnung nicht erfüllt, so ordnet sie die nach den Umständen erforderlichen Maßnahmen an, insbesondere

1. dessen geeignete Behandlung oder
2. dessen Vernichtung.

Abschnitt 3: Ein- und Ausfuhr

§ 9

Einfuhr

(1) Anbaumaterial von Obstarten zur Fruchterzeugung oder Zierpflanzen aus einem Drittland, das die Anforderungen nach § 15a Abs. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes nicht erfüllt, und für das eine Gleichstellung nach § 16 Abs. 1 oder auf Grund einer Verordnung nach § 16 Abs. 2 des Saatgutverkehrsgesetzes nicht festgestellt worden ist, darf abweichend vom Saatgutverkehrsgesetz nur eingeführt werden, wenn die Sendung von einem Dokument begleitet wird, das eine Sortenbezeichnung und eine hinreichend genaue Beschreibung aufweist. Dieses Begleitdokument ist in dreifacher Ausfertigung der Einfuhrzollstelle vorzulegen, die eine Ausfertigung der Bundesanstalt für

Landwirtschaft und Ernährung weiterleitet und eine weitere für den zuständigen Pflanzenschutzdienst bereithält. Eine Ausfertigung hat der Einführer drei Jahre aufzubewahren.

(2) Das Bundessortenamt macht die Merkmale, die nach § 3a Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b des Saatgutverkehrsgesetzes zu beschreiben sind, sowie die Fachliteratur, die ausreichend genaue Sortenbeschreibungen enthält, im Blatt für Sortenwesen bekannt. Die Bekanntmachung der Merkmale kann sich auf einen Hinweis auf Veröffentlichungen im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften beschränken.

(3) Die Einfuhr ist nur über die nach § 36 des Pflanzenschutzgesetzes für pflanzenbeschauspflichtige Einfuhren im Bundesanzeiger bekanntgegebenen Zollstellen zulässig. Anbaumaterial von

1. Zierpflanzen muß frei von den in Anlage 2 Nr. 1 Spalte 2,
2. Gemüsepflanzen muß frei von den in Anlage 2 Nr. 2 Spalte 2 und
3. Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung muß frei von den in Anlage 2 Nr. 3 Spalte 2, aufgeführten Schadorganismen sein.

(4) Anbaumaterial, das nach Absatz 1 eingeführt worden ist, ist dem im Inland erzeugten Anbaumaterial gleichgestellt.

§ 10 Ausfuhr

Anbaumaterial, das für die Ausfuhr in einen Staat außerhalb der Europäischen Gemeinschaft bestimmt ist, ist von Anbaumaterial, das die Anforderungen dieser Verordnung erfüllt, deutlich getrennt zu halten und als solches zu kennzeichnen.

Abschnitt 4:
Schlußbestimmungen

§ 11
Ausnahmen

(1) Die zuständige Behörde kann für Betriebe Ausnahmen von § 4 zulassen und von Kontrollen nach § 8 absehen, soweit

1. das Anbaumaterial im Betrieb abgegeben oder auf Wochenmärkten nach § 67 Abs. 1 der Gewerbeordnung in Verkehr gebracht wird und
2. das Anbaumaterial für nicht gewerbliche Endverbraucher bestimmt ist.

(2) Die zuständige Behörde kann auf Antrag Ausnahmen von den §§ 4 und 5 für Anbaumaterial genehmigen, das für Versuchs-, Forschungs-, Züchtungszwecke oder für Ausstellungen oder im Fall von Gemüse- und Obstpflanzen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt bestimmt ist.

§ 12
Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 1 Nr. 3 des Saatgutverkehrsgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 4 Abs. 4 eine Aufzeichnung nicht oder nicht für die vorgeschriebene Dauer aufbewahrt,
2. entgegen § 7 Abs. 1 Satz 1 Anbaumaterial in den Verkehr bringt oder
3. entgegen § 9 Abs. 1 Satz 1 Anbaumaterial einführt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 40 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a des Pflanzenschutzgesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 4 Abs. 2 eine Anzeige nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig erstattet.

§ 13
Übergangsvorschriften

Anbaumaterial von Schalotte, Winterheckenzwiebel, Knoblauch, Kerbel, Mangold, Blattzichorie, Wassermelone, Melone, Riesenkürbis, Cardy, Artischocke, Fenchel, Rhabarber und Aubergine, darf ohne Erfüllung der Sortenanforderungen nach § 3a Abs. 1 Nr. 3 des Saatgutverkehrsgesetzes bis zum Ablauf der Frist nach § 2a der Verordnung über das Artenverzeichnis zum Saatgutverkehrsgesetz in Verkehr gebracht werden.

Artikel 2

Die Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau vom 1. Dezember 1989 (BGBl. I S. 2105), geändert durch Artikel 3 Abs. 8 der Verordnung vom 10. November 1992 (BGBl. I S. 1887), wird aufgehoben.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt einen Monat nach der Verkündung in Kraft.

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Bonn, den

Der Bundesminister
für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten

**Pflanzenarten¹⁾, für die die Vorschriften
dieser Verordnung gelten, wenn sie als Anbaumaterial
zu gewerblichen Zwecken in den Verkehr gebracht werden sollen**

**Teil I
Pflanzenarten allgemein**

botanische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
1	2

A Zierpflanzenarten

1. Begonia x hiemalis Fotsch ²⁾	Eliator-Begonie
2. Citrus L.	Zitrus für Zierzwecke
3. Dendranthema x grandiflorum (Ramat.) Kitam.	Chrysantheme
4. Dianthus caryophyllus L. und Hybriden	Nelke
5. Euphorbia pulcherrima Wild ex Kletsch ²⁾	Weihnachtsstern
6. Gerbera L.	Gerbera
7. Gladiolus L.	Gladiole
8. Lilium L.	Lilie
9. Malus Miller	Apfel für Zierzwecke
10. Narcissus L.	Narzisse
11. Pelargonium L'Herit. ex Ait.	Pelargonie (Zonal-, Efeu-, Edelpelargonie)
12. Phoenix L.	Dattelpalme
13. Pinus nigra	Schwarzkiefer für Zierzwecke
14. Prunus L.	Kirsche für Zierzwecke
15. Pyrus L.	Birne für Zierzwecke
16. Rosa L.	Rose

¹⁾ entspr. Artenverzeichnis

²⁾ nur in Schutzgebieten paßpflichtig

botanische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
1	2

B Gemüsearten und deren Hybriden

1. <i>Allium ascalonicum</i> auct. non L.	Schalotte
2. <i>Allium cepa</i> L.	Zwiebel
3. <i>Allium fistulosum</i> L.	Winterheckenzwiebel
4. <i>Allium porrum</i> L.	Porree
5. <i>Allium sativum</i> L.	Knoblauch
6. <i>Anthriscus cerefolium</i> (L.) Hoffm.	Kerbel
7. <i>Apium graveolens</i> L.	Sellerie
8. <i>Asparagus officinalis</i> L.	Spargel
9. <i>Beta vulgaris</i> L. var. <i>conditiva</i> Alef.	Rote Rübe
10. <i>Beta vulgaris</i> L. var. <i>vulgaris</i>	Mangold
11. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>botrytis</i> (L.) Alef. var. <i>botrytis</i> L.	Blumenkohl
12. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>botrytis</i> (L.) Alef. var. <i>cymosa</i> Duch.	Brokkoli
13. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>acephala</i> (DC.) Alef. var. <i>sabellica</i> L.	Grünkohl
14. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. var. <i>gemmifera</i> DC.	Rosenkohl
15. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>capitata</i> (L.) Alef. var. <i>alba</i> DC.	Weißkohl
16. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>capitata</i> (L.) Alef. var. <i>rubra</i> DC.	Rotkohl
17. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>capitata</i> (L.) Alef. var. <i>sabauda</i> L.	Wirsing
18. <i>Brassica oleracea</i> L. convar. <i>acephala</i> (DC.) Alef. var. <i>gongylodes</i>	Kohlrabi
19. <i>Brassica pekinensis</i> (Lour.) Rupr.	Chinakohl
20. <i>Brassica rapa</i> L. var. <i>rapa</i>	Herbstrübe, Mairübe
21. <i>Capsicum annuum</i> L.	Paprika
22. <i>Cichorium endivia</i> L.	Winterendivie
23. <i>Cichorium intybus</i> L. (partim)	Blattzichorie
24. <i>Citrullus lanatus</i> (Thunb.) Matsum et Nakai	Wassermelone
25. <i>Cucumis melo</i> L.	Melone
26. <i>Cucumis sativus</i> L.	Gurke
27. <i>Cucurbita maxima</i> Duchesne	Riesenkürbis
28. <i>Cucurbita pepo</i> L.	Gartenkürbis, Zucchini
29. <i>Cynara cardunculus</i> L.	Cardy, Kardonenartischocke

botanische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
1	2
30. <i>Cynara scolymus</i> L.	Artischocke
31. <i>Daucus carota</i> L.	Möhre
32. <i>Foeniculum vulgare</i> Mill.	Fenchel
33. <i>Lactuca sativa</i> L.	Salat
34. <i>Lycopersicon lycopersicum</i> (L.) Karsten ex Farw.	Tomate
35. <i>Petroselinum crispum</i> (Miller) Nyman ex A. W. Hill	Petersilie
36. <i>Phaseolus coccineus</i> L.	Prunkbohne
37. <i>Phaseolus vulgaris</i> L.	Buschbohne, Stangenbohne
38. <i>Pisum sativum</i> L. (partim)	Erbse, außer Futtererbse
39. <i>Raphanus sativus</i> L. var. <i>niger</i> (Miller) S. Kerner	Rettich
40. <i>Raphanus sativus</i> L. var. <i>sativus</i>	Radieschen
41. <i>Rheum</i> L.	Rhabarber
42. <i>Scorzonera hispanica</i> L.	Schwarzwurzel
43. <i>Solanum melongena</i> L.	Aubergine
44. <i>Spinacia oleracea</i> L.	Spinat
45. <i>Valerianella locusta</i> (L.) Laterr.	Feldsalat
46. <i>Vicia faba</i> L. (partim)	Dicke Bohne

C Obstarten zur Fruchterzeugung und deren Hybriden

1. <i>Citrus limon</i> (L.) Burm. f.	Zitrone
2. <i>Citrus sinensis</i> (L.) Osbeck	Orange
3. <i>Citrus aurantiifolia</i> (Christm. et Panz.) Swingle	Limette
4. <i>Citrus paradisi</i> Macf.	Pampelmuse
5. <i>Citrus reticulata</i> Blanco	Mandarine
6. <i>Corylus avellana</i> L.	Haselnuß
7. <i>Cydonia</i> Mill.	Quitte
8. <i>Fragaria x ananassa</i> Duch. Guédès	Erdbeere
9. <i>Juglans regia</i> L.	Walnuß
10. <i>Malus</i> Mill.	Apfel
11. <i>Prunus amygdalus</i> Batsch	Mandel
12. <i>Prunus armeniaca</i> L.	Aprikose
13. <i>Prunus avium</i> (L.) L.	Süßkirsche
14. <i>Prunus cerasus</i> L.	Sauerkirsche
15. <i>Prunus domestica</i> L.	Pflaume

botanische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
1	2
16. <i>Prunus persica</i> (L.) Batsch	Pfirsich
17. <i>Pyrus communis</i> L.	Birne
18. <i>Prunus salicina</i> (Lindl.)	Japanische Pflaume
19. <i>Pistacia vera</i>	Pistazie
20. <i>Olea europaea</i>	Ölbaum
21. <i>Ribes</i>	Johannisbeere, Stachelbeere
22. <i>Rubus</i> L.	Himbeere, Brombeere

Anlage 2
(zu § 4 Abs. 1 und 2, § 5 Abs. 2 und 4,
§ 6 Abs. 3 und § 9 Abs. 3)

Schadorganismen
an Anbaumaterial bestimmter Pflanzenarten

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
1. Zierpflanzen	
<i>Begonia x hiemalis</i> Fotsch (Elatior-Begonie)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aleyrodidae</i>, insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematoden) <i>Ditylenchus destructor</i> <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Myzus ornatus</i> (Gewächshausblattlaus) <i>Otiorynchus sulcatus</i> (Gefurchter Dickmaulrüssler) <i>Sciara</i> (Trauermücken) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Bakterien <i>Erwinia chrysanthemi</i> <i>Rhodococcus fascians</i> (Blättrige Gallen) <i>Xanthomonas campestris</i> pv. <i>begoniae</i> (Ölfleckenkrankheit) 3. Pilze <i>Oidium begoniae</i> (Echter Mehltau) <i>Phytophthora</i> spp. (Wurzel- und Stengelfäule) <i>Pythium</i> spp. und <i>Rhizoctonia</i> spp. (Umfallkrankheiten) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere (Kräuselkrankheit) Tospoviren wie Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenvirus) und Impatiens necrotic spot virus
<i>Citrus</i> L. (Zitrus für Zierzwecke)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aleurothrixus floccosus</i> Mashell <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Parabemisia myricae</i> Kuwana <i>Tylenchulus semipenetrans</i> (Citrusnematode) 2. Pilze <i>Phytophthora</i> spp. 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Viroide wie Exocortis, Cachexia-Xyloporosis Krankheiten, die an Blattsprossen psorosis-ähnliche Symptome hervorrufen wie: Psorosis, Ring spot, Cristacortis, Impietratura, Concave gum Infectious variegation Citrus leaf rugose
<i>Dendranthema x grandiflorum</i> [Ramat.] Kitam. (Chrysantheme)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Agromyzidae (Minierfliegen) <i>Aleyrodidae</i>, insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematoden) <i>Diarthronomia chrysanthemi</i> (Chrysanthemengallmücke)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Dianthus caryophyllus</i> L. und Hybriden (Nelke)	Lepidoptera (Schmetterlinge), insbesondere <i>Cacoecimorpha pronubana</i> (Mittelmeernelkenwickler) <i>Epichoristodes acerbella</i> (Südafrikanischer Nelkenwickler) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Erwinia chrysanthemi</i> (Bakterielle Welke) 3. Pilze <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>chrysanthemi</i> (Fusarium-Welke) <i>Puccinia chrysanthemi</i> (Braunrost) <i>Pythium</i> spp. (Stengelfäule) <i>Rhizoctonia solani</i> (Stammgrundfäule) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Chrysanthemum B virus Tomato aspermy cucumovirus (Tomatenaspermie)
<i>Euphorbia pulcherrima</i> [Wild ex Kletsch] (Weihnachtsstern)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Agromyzidae (Minierfliegen) Aleyrodidae (Weiße Fliegen) insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) Lepidoptera (Schmetterlinge), insbesondere <i>Cacoecimorpha pronubana</i> (Mittelmeernelkenwickler), <i>Epichoristodes acerbella</i> (Südafrikanischer Nelkenwickler) 2. Pilze <i>Alternaria dianthi</i> <i>Alternaria dianthicola</i> (Alternaria-Blatt-, Stengel- und Blüten- erkrankung) <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>dianthi</i> (Fusarium-Welke) <i>Mycosphaerella dianthi</i> <i>Phytophthora nicotianae</i> var. <i>parasitica</i> (Stengelgrundfäule) <i>Rhizoctonia solani</i> (Stengelgrundfäule) <i>Fusarium</i> spp. und <i>Pythium</i> spp. (Stengelfäulen) <i>Uromyces dianthi</i> (Nelkenrost) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Carnation etched ring caulimovirus (Nelkenätzringblättrigkeit) Carnation mottle carmovirus (Nelkenscheckung) Carnation necrotic fleck closterovirus Tospoviren wie Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrank- heit) und Impatiens necrotic spot virus 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae, insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) 2. Bakterien <i>Erwinia chrysanthemi</i> (Bakterielle Welke) 3. Pilze <i>Fusarium</i> spp. <i>Pythium ultimum</i> (Wurzelfäule) <i>Phytophthora</i> spp. (Stengelgrundfäule) <i>Rhizoctonia solani</i> (Stengelgrundfäule) <i>Thielaviopsis basicola</i> 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Tospoviren wie Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit) und Impatiens necrotic spot virus

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Gerbera</i> L. (Gerbera)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Agromyzidae</i> (Minierfliegen) <i>Aleyrodidae</i> (Weiße Fliegen), insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematoden) Lepidoptera (Schmetterlinge) <i>Meloidogyne</i> (Wurzelgallennematode) Thysanoptera (Thrips), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) - Pilze <i>Fusarium</i> spp. (Fußkrankheit und Wurzelhalsfäule) <i>Phytophthora cryptogea</i> (Fußkrankheit und Wurzelhalsfäule) <i>Erysiphe cichoracearum</i> (Echter Mehltau) <i>Rhizoctonia solani</i> (Wurzelfäule) <i>Verticillium</i> spp. (Welke) - Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Tospoviren wie Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit) und Impatiens necrotic spot virus
<i>Gladiolus</i> L. (Gladiole)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) - Bakterien <i>Pseudomonas marginata</i> <i>Rhodococcus fascians</i> - Pilze <i>Botrytis gladiolorum</i> (Botrytis- Blatt- u. Blütenerkrankung, Stengelgrund- und Knollenfäule) <i>Curvularia trifolii</i> (Curvularia-Knollenfäule) <i>Fusarium oxysporium</i> f. sp. <i>gladioli</i> (Fusarium-Vergilbungs- und -Knollenfäule) <i>Penicillium gladioli</i> (Penicillium-Knollenfäule) <i>Sclerotinia</i> spp. (Knollentrockenfäule, Stengelgrund- und Blattgrundfäule) <i>Septoria gladioli</i> (Knollenhartfäule und Blattfleckenkrankheit) <i>Urocystis gladiolicola</i> <i>Uromyces transversalis</i> (Rost) - Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Aster yellows mycoplasma [neu: Aster yellows phytoplasma] Corky pit agent Cucumber mosaic virus Gladiolus ringspot virus (syn. Narcissus latent virus) Tobacco rattle virus (Tabakmauchevirus) - andere Schadorganismen <i>Cyperus esculentus</i> (Erdmandel)
<i>Lilium</i> L. (Lilie)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematode) <i>Rhizoglyphus</i> spp. (Wurzelmilben) <i>Pratylenchus penetrans</i> <i>Rotylenchus robustus</i> Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) - Bakterien <i>Erwinia carotovora</i> subsp. <i>carotovora</i> <i>Rhodococcus fascians</i> (Gallen)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Malus</i> Mill. (Apfel für Zierzwecke)	3. Pilze <i>Cylindrocarpon destructans</i> (Zwiebel- und Schuppenfäule) <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>lilii</i> (Wurzel-, Zwiebel- u. Stengelgrundfäule) <i>Pythium</i> spp. (Pythium-Wurzelfäule) <i>Rhizoctonia</i> spp. (Graufäule) <i>Rhizopus</i> spp. <i>Sclerotium</i> spp. (Zwiebelschuppenfäule, Schwarzbeinigkeit) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber mosaic virus (Lilienmosaik) Lily symptomless virus (Latentes Lilienvirus) Lily virus x Tobacco rattle virus (Tabakmauchevirus) Tulip breaking virus [neu: Lily mottle virus] 5. Andere Schadorganismen <i>Cyperus esculentus</i> (Erdmandel)
	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Anarsia lineatella</i> (Pfirsichmotte) <i>Eriosoma lanigerum</i> (Blutlaus) Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Mandel- oder Maulbeerschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San José-Schildlaus) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand)
	3. Pilze <i>Armillariella mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Phytophthora cactorum</i> (Kragenfäule) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Venturia</i> spp. (Schorf) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke)
	4. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aphelenchoides subtenuis</i> <i>Ditylenchus destructor</i> <i>Eumerus</i> spp. (Kleine Narzissenfliege) <i>Merodon equestris</i> (Große Narzissenfliege) <i>Pratylenchus penetrans</i> Rhizoglyphidae (Wurzelmilben) Tarsonemidae (Weichhautmilben)
<i>Narcissus</i> L. (Narzisse)	2. Pilze <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>narcissi</i> (Zwiebelgrundfäule) <i>Sclerotinia</i> spp., insbesondere <i>Sclerotinia bulborum</i>
	3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Tobacco rattle virus (Tabakmauchevirus) Narcissus white streak agent Narcissus yellow stripe virus
	4. Andere Schadorganismen <i>Cyperus esculentus</i> (Erdmandel)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Pelargonium</i> L'Herit. ex. Ait. (Zonal-, Efeu-, Edelpelargonie)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae, insbesondere <i>Bemisia tabaci</i> (Tabakmottenschildlaus) Lepidoptera (Schmetterlinge) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) - Bakterien <i>Rhodococcus fascians</i> (Blättrige Gallen) <i>Xanthomonas campestris</i> pv. <i>pelargonii</i> (Pelargonien-Welke und Stengelfäule) - Pilze <i>Puccinia pelargonii zonalis</i> (Rost) <i>Botrytis</i> spp. <i>Pythium</i> spp. (Stengelgrundfäule) <i>Verticillium</i> spp. - Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Pelargonium flower break carmovirus Pelargonium leaf curl tomosvirus Pelargonium line pattern virus Tospoviren wie Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit) und Impatiens necrotic spot virus
<i>Phoenix</i> L. (Dattelpalme)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Thysanoptera (Thripse) - Pilze <i>Exosporium palmivorum</i> (Blattfleckenkrankheit) <i>Gliocladium wermoeseni</i> <i>Graphiola phoenicis</i> (Blattschwielenkrankheit) <i>Pestalozzia phoenicis</i> <i>Pythium</i> spp. - Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Pinus nigra</i> (Schwarzkiefer für Zierzwecke)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Blastophagus</i> spp. (Waldgärtner) <i>Rhyacionia buoliana</i> (Kieferntriebwickler) - Pilze <i>Lophodermium seditiosum</i> (Kiefernscütte) - Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Prunus</i> L. (Kirsche für Zierzwecke)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Capnodis tenebrionis</i> (Pfirsichprachtkäfer) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Schildläuse, insbesondere <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudauleacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San José-Schildlaus) - Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>mors-prunorum</i> (Bakterienbrand) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand) - Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Taphrina deformans</i> (Kräuselkrankheit) <i>Verticillium</i> spp. (Welkekrankheit)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Pyrus</i> L. (Birne für Zierzwecke)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Prune dwarf virus Prunus necrotic ringspot virus 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Anarsia lineatella</i> (Pfirsichmotte) <i>Eriosoma lanigerum</i> (Blutlaus) Schildläuse, insbesondere <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San José-Schildlaus) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand) 3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Phytophthora</i> spp. <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Verticillium</i> spp. (Welkekrankheit) 4. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Rosa</i> L. (Rose)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Lepidoptera (Schmetterlinge), insbesondere <i>Epichoristodes acerbella</i> (Südafrikanischer Nelkenwickler), <i>Cacoecimorpha pronubana</i> (Mittelmeernelkenwickler) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Pratylenchus</i> spp. <i>Tetranychus urticae</i> (Gemeine Spinnmilbe) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) 3. Pilze <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Coniothyrium</i> spp. (Rindenbrand) <i>Diplocarpon rosae</i> (Sternrußtau) <i>Peronospora sparsa</i> (Falscher Mehltau) <i>Phragmidium</i> spp. (Rost) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Sphaerotheca pannosa</i> (Echter Mehltau) <i>Verticillium</i> spp. (Welkekrankheit) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Apple mosaic virus (Apfelmosaikvirus) Arabis mosaic nepovirus (Arabismosaikvirus) Prunus necrotic ringspot virus
2. Gemüsepflanzen und deren Hybriden	
<i>Allium ascalonicum</i> auct. non L. (Schalotte)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Delia</i> spp. (Wurzelfliegen) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Allium cepa</i> L. (Zwiebel)	2. Pilze <i>Botrytis</i> spp. <i>Peronospora destructor</i> (Falscher Mehltau) <i>Sclerotium cepivorum</i> (Mehlkrankheit) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Onion yellow dwarf virus (Zwiebelgelbverzwergungsvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Delia</i> spp. (Wurzelfliegen) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas</i> spp.
<i>Allium fistulosum</i> L. (Winterheckenzwiebel)	3. Pilze <i>Botrytis</i> spp. <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>cepa</i> (Zwiebelbasalfäule) <i>Peronospora destructor</i> (Falscher Mehltau) <i>Sclerotium cepivorum</i> (Mehlkrankheit) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Onion yellow dwarf virus (Zwiebelgelbverzwergungsvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Delia</i> spp. (Wurzelfliegen) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips)
<i>Allium porrum</i> L. (Porree)	2. Pilze <i>Sclerotium cepivorum</i> (Mehlkrankheit) 3. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Delia</i> spp. (Wurzelfliegen) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas</i> spp.
<i>Allium sativum</i> L. (Knoblauch)	3. Pilze <i>Alternaria porri</i> (Purpurfleckenkrankheit) <i>Fusarium culmorum</i> (Fusarium-Wurzelfäule) <i>Phytophthora porri</i> (Papierfleckenkrankheit) <i>Sclerotium cepivorum</i> (Mehlkrankheit) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Leek yellow stripe virus (Lauchgelbstreifenvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aceria tulipae</i> (Tulpengallmücke) <i>Delia</i> spp. (Wurzelfliegen) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas fluorescens</i> ("Milchkaffee"-Krankheit) 3. Pilze <i>Sclerotium cepivorum</i> (Mehlkrankheit)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Apium graveolens</i> L. (Sellerie)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Onion yellow dwarf virus (Zwiebelgelbverzwergungsvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Acidia heraclei</i> (Sellerieblattfliege) <i>Lygus</i> spp. (Weichwanzen) <i>Psila rosae</i> (Möhrenfliegen) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) und <i>Thrips tabaci</i> (Zwiebelthrips) 2. Bakterien <i>Erwinia carotovora</i> var. <i>carotovora</i> (Bakterienweichfäule) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>apii</i> 3. Pilze <i>Fusarium oxysporum</i> f. sp. <i>apii</i> <i>Phoma apiicola</i> (Sellerieschorf) <i>Pythium</i> spp. (Pythium-Wurzelfäule) <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> (Sclerotinia-Knollenfäule) <i>Septoria apiicola</i> (Septoria-Blattfleckenkrankheit)
<i>Asparagus officinalis</i> L. (Spargel)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Celery mosaic virus (Selleriemosaikvirus) Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Brachyorynella asparagi</i> (Spargelblattlaus) <i>Hypopta castrum</i> (Spargelbohrer) <i>Platyparea poecyloptera</i> (Spargelfliege) 2. Pilze <i>Fusarium</i> spp. (Fusarium-Wurzelfäule) <i>Rhizoctonia violacea</i> 3. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Beta vulgaris</i> L. var. <i>vulgaris</i> (Mangold)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Pegomyia betae</i> (Blütenfliege) 2. Pilze <i>Phoma betae</i> (Wurzelbrand) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Beet necrotic yellow vein virus (Rhizomaniavirus)
<i>Brassica oleracea</i> L. (Blumenkohl, Brokkoli, Grünkohl, Rosenkohl, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Kohlrabi)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen) Aphididae (Blattläuse) <i>Heterodera</i> spp. (Zystennematode) Lepidoptera (Schmetterlinge), insbesondere <i>Pieris brassicae</i> (Grosser Kohlweißling) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>maculicola</i> (Bakterienblattfleckenkrankheit) <i>Xanthomonas campestris</i> pv. <i>campestris</i> (Adernschwärze) 3. Pilze <i>Alternaria brassicae</i> (Kohlschwärze) <i>Mycosphaerella</i> spp. (Ringfleckenkrankheit) <i>Phoma lingam</i> (Umfallkrankheit) <i>Plasmidiophora brassicae</i> (Kohlhernie) <i>Pythium</i> spp. (Keimlingskrankheit)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
	<i>Rhizoctonia solani</i> (Keimlingskrankheit)
	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cauliflower mosaic virus (Blumenkohlmosaikvirus) Tospoviren Turnip mosaic virus (Wasserrübenmosaikvirus)
<i>Brassica pekinensis</i> [Lour.] Rupr. (Chinakohl)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aphididae (Blattläuse) Lepidoptera (Schmetterlinge), insbesondere <i>Pieris brassicae</i> (Großer Kohlweißling) 2. Pilze <i>Alternaria brassicae</i> (Kohlschwärze) <i>Botrytis cinerea</i> (Grauschimmel) <i>Mycosphaerella</i> spp. (Ringfleckenkrankheit) <i>Phoma lingam</i> (Umfallkrankheit) <i>Plasmidiophora brassicae</i> (Kohlhernie) <i>Sclerotinia</i> spp. (Sclerotinia-Lagerfäule)
<i>Capsicum annuum</i> L. (Paprika)	3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Tospoviren 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen) <i>Leptinotarsa decemlineata</i> (Kartoffelkäfer) <i>Ostrinia nubilalis</i> (Maiszünsler) <i>Phthorimaea operculella</i> (Kartoffelmotte) Tetranychidae (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Pilze <i>Leveillula taurica</i> (Echter Mehltau) <i>Pyrenochaeta lycopersici</i> (Korkwurzelkrankheit) <i>Pythium</i> spp. (Keimlingskrankheit u. Stengelgrundfäule) <i>Phytophthora capsici</i> (Wurzel- und Stengelgrundfäule) <i>Verticillium albo-atrum</i> (Verticillium-Welke) <i>Verticillium dahliae</i> (Verticillium-Welke) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) Tomato mosaic virus (Tomatenmosaikvirus) Pepper mild mottle virus (Mildes Paprikascheckungsvirus) Tobacco mosaic virus (Tabakmosaikvirus)
<i>Cichorium endivia</i> L. (Winterendivie)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aphididae (Blattläuse) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Pilze <i>Botrytis cinerea</i> <i>Erysiphe cichoracearum</i> <i>Sclerotinia</i> spp. 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Beet western yellow virus (Westliches Rübenvergilbungsvirus) Lettuce mosaic virus (Salatmosaikvirus)
<i>Cichorium intybus</i> L. [partim] (Blattzichorie)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aphididae (Blattläuse) <i>Napomyza cichorii</i> (Zichorienminierfliege) <i>Apion assimile</i> (Spitzmausrüssel)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Citrullus lanatus</i> [Thunb.] Matsum et Nakai (Wassermelone)	2. Bakterien <i>Erwinia carotovora</i> (Bakterienweichfäule) <i>Erwinia chrysanthemi</i> <i>Pseudomonas marginalis</i> (Bakterielle Blattrandkrankheit) 3. Pilze <i>Phoma exigua</i> var. <i>exigua</i> (Schwarze Wurzelfäule) <i>Phytophthora erythroseptica</i> <i>Pythium</i> spp. <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> (Sclerotinia-Fäule) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Polyphagotarsonemus latus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips)
<i>Cucumis melo</i> L. (Melone)	2. Pilze <i>Colletotrichum lagenarium</i> 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Watermelon mosaic virus (Wassermelonenmosaikvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Polyphagotarsonemus latus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips)
<i>Cucumis sativus</i> L. (Gurke)	2. Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>lachrymans</i> (Eckige Blattfleckenkrankheit) 3. Pilze <i>Colletotrichum lagenarium</i> <i>Fusarium</i> spp. <i>Pythium</i> spp. (Keimlingskrankheit, Stengelgrundfäule) <i>Sphaerotheca fuliginea</i> (Echter Mehltau) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber green mottle mosaic virus (Gurkengrünscheckungsmosaikvirus) Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) Squash mosaic virus (Kürbismosaikvirus) 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Delia platura</i> (Bohnenfliege) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Polyphagotarsonemus latus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>lachrymans</i> (Eckige Blattfleckenkrankheit)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Cucurbita maxima</i> Duchesne (Riesenkürbis)	3. Pilze <i>Fusarium</i> spp. <i>Phytophthora</i> spp. <i>Pseudoperonospora cubensis</i> (Falscher Mehltau) <i>Pythium</i> spp. (Keimlingskrankheit, Stengelgrundfäule) <i>Rhizoctonia</i> spp. (Keimlingskrankheit) <i>Sphaerotheca fuliginea</i> (Echter Mehltau) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Polyphagotarsonemus latus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Cucurbita pepo</i> L. (Gartenkürbis, Zucchini)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Polyphagotarsonemus latus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>lachrymans</i> (Eckige Blattfleckenkrankheit) 3. Pilze <i>Fusarium</i> spp. <i>Sphaerotheca fuliginea</i> (Echter Mehltau) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) Squash mosaic virus (Kürbismosaikvirus) Zucchini yellow mosaic virus (Zucchini-gelb-mosaikvirus) Tospoviren
<i>Cynara cardunculus</i> L. [Cardy] und <i>Cynara scolymus</i> L. (Artischocke)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) Thysanoptera (Thripse) 2. Pilze <i>Bremia lactucae</i> (Falscher Mehltau) <i>Leveillula taurica</i> f. sp. <i>cynara</i> (Echter Mehltau) <i>Pythium</i> spp. <i>Rhizoctonia solani</i> <i>Sclerotium rolfsii</i> <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> <i>Verticillium dahliae</i> 3. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Foeniculum vulgare</i> Mill. (Fenchel)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) Thysanoptera (Thripse) - Bakterien <i>Erwinia carotovora</i> subsp. <i>carotovora</i> (Bakterienweichfäule) <i>Pseudomonas marginalis</i> pv. <i>marginalis</i> - Pilze <i>Cercospora foeniculi</i> <i>Phytophthora syringae</i> (Phytophthora-Fäule) <i>Sclerotinia</i> spp. (Sclerotinia-Fäule) - Viren und virusähnliche Organismen Celery mosaic virus (Selleriemosaikvirus)
<i>Lactuca sativa</i> L. (Salat)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aphididae (Blattläuse) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) - Pilze <i>Botrytis cinerea</i> (Grauschimmel) <i>Bremia lactucae</i> (Falscher Mehltau) <i>Pythium</i> spp. - Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Lettuce big vein (Breitadrigkeit) Lettuce mosaic virus (Salatmosaikvirus) Lettuce ring necrosis (Salatringnekrose)
<i>Lycopersicon lycopersicum</i> [L.] Karsten ex. Farw. (Tomate)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aphididae (Blattläuse) Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) <i>Hauptidia maroccana</i> <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Tetranychus</i> spp. (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) <i>Vasates lycopersici</i> (Tomatenmilbe) - Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>tomato</i> (Bakterielle Blatt- und Frucht- fleckenkrankheit) - Pilze <i>Alternaria solani</i> (Dürrfleckenkrankheit) <i>Cladosporium fulvum</i> (Samtfleckenkrankheit) <i>Colletotrichum coccodes</i> <i>Didymella lycopersici</i> (Tomatenstengelfäule) <i>Fusarium oxysporum</i> <i>Leveillula taurica</i> (Echter Mehltau) <i>Phytophthora nicotianae</i> var. <i>nicotianae</i> (Phytophthora- Stengelgrundfäule) <i>Pyrenochaeta lycopersici</i> (Korkwurzelkrankheit) <i>Pythium</i> spp. (Keimlingskrankheit, Stengelgrundfäule) <i>Rhizoctonia solani</i> (Rhizoctonia-Stengelgrundfäule) <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> (Sclerotinia-Welke) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Rheum</i> L. (Rhabarber)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) Potato virus X (Kartoffelvirus X) Potato virus Y (Kartoffelvirus Y) Tobacco mosaic virus (Tabakmosaikvirus) Tomato mosaic virus (Tomatenmosaikvirus) Tomato yellow leaf curl virus 1. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Erwinia carotovora</i> var. <i>rhapontici</i> (Wurzelhalsfäule) 2. Pilze <i>Armillariella mellea</i> <i>Verticillium</i> spp. 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Arabidopsis mosaic virus (Arabismosaikvirus) Turnip mosaic virus (Wasserrübenmosaikvirus)
<i>Solanum melongena</i> L. (Aubergine)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Aleyrodidae (Weiße Fliegen, Mottenschildläuse) Aphididae (Blattläuse) <i>Polyphagus tarsonemus</i> (Gelbe Teemilbe, Breitmilbe) <i>Leptinotarsa decemlineata</i> (Kartoffelkäfer) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Tetranychidae (Spinnmilben) Thysanoptera (Thripse), insbesondere <i>Frankliniella occidentalis</i> (Kalifornischer Blütenthrips) 2. Pilze <i>Fusarium</i> spp. <i>Leveillula taurica</i> f. sp. <i>cynara</i> (Echter Mehltau) <i>Rhizoctonia solani</i> <i>Pythium</i> spp. <i>Sclerotinia sclerotiorum</i> (Sclerotinia-Welke) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus) Eggplant mosaic virus (Auberginenmosaikvirus) Potato virus Y (Kartoffelvirus Y) Tobacco mosaic virus (Tabakmosaikvirus)
3. Obstpflanzen und deren Hybriden	
<i>Citrus aurantiifolia</i> [Christm. et Panz.] Swingle (Limette)	
<i>Citrus limon</i> [L.] Burm. F. (Zitrone)	
<i>Citrus paradisi</i> Macf. (Pampelmuse)	
<i>Citrus reticulata</i> Blanco (Mandarine)	
<i>Citrus sinensis</i> [L.] Osbeck (Orange)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aleurothrixus floccosus</i> Mashell <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Parabemisia myricae</i> Kuwana <i>Tylenchulus semipenetrans</i> (Zitrusnematode) 2. Pilze <i>Phytophthora</i> spp. 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Corylus avellana</i> L. (Haselnuß)	Citrus leaf rugose Krankheiten, die psorosisähnliche Symptome an jungen Blättern hervorrufen, wie Psorosis, Ring spot, Cristacortis, Impietratura, Concave gum Infectious variegation Viroide wie Exocortis, Cachexia-Xyloporosis 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Eriophis avellanae</i> [neu: <i>Phytocoptella avellanae</i>] (Haselnußknospengallmilbe) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- und Mandelschildlaus) <i>Quadraspidotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Xanthomonas campestris</i> pv. <i>corylina</i> 3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Phyllactinia guttata</i> (Echter Mehltau der Haselnuß) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Apple mosaic virus Hazel maculatura lineare MLO
<i>Cydonia</i> Mill. (Quitte) <i>Pyrus communis</i> L. (Birne)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Anarsia lineatella</i> (Pflirschmotte) <i>Eriosoma lanigerum</i> (Blutlaus) Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand) 3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Phytophthora</i> spp. (Kragenfäule) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Fragaria x ananassa</i> Duch. Guédès (Erdbeere)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematode) <i>Ditylenchus dipsaci</i> (Stengelnematode) <i>Tarsonemidae</i> (Weichhautmilben) 2. Pilze <i>Phytophthora cactorum</i> (Lederfäule der Erdbeere) <i>Verticillium</i> sp. (Verticillium-Welke) 3. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Strawberry green petal MLO

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Juglans regia</i> L. (Walnuß)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus) - Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> <i>Xanthomonas campestris</i> pv. <i>juglandi</i> - Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Phytophthora</i> spp. - Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Cherry leaf roll virus
<i>Malus</i> Mill. (Apfel)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Anarsia lineatella</i> (Pfirsichmotte) <i>Eriosoma lanigerum</i> (Blutlaus) Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus) - Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand) - Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Phytophthora cactorum</i> (Kragenfäule) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Venturia</i> spp. (Schorf) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) - Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Olea europea</i> (Ölbaum)	- Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Eusophora pinguis</i> <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) <i>Saissetia oleae</i> - Bakterien <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>savastanoi</i> (Tuberkelkrankheit) - Pilze <i>Verticillium dahliae</i> (Verticillium-Welke) - Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Pistacia vera</i> (Pistazie)	- Pilze <i>Verticillium</i> spp. - Viren und virusähnliche Organismen Alle Viren und virusähnlichen Organismen
<i>Prunus domestica</i> L. (Pflaume) <i>Prunus salicina</i> [Lindl.] (Japanische Pflaume)	Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aculops fockeui</i> (Pflaumenrostmilbe) <i>Capnodis tenebrionis</i> (Pfirsichprachtkäfer) <i>Eriophyes similis</i> (Pflaumenblatt-Beutelgallmilbe) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Prunus armeniaca</i> L. (Aprikose) <i>Prunus amygdalus</i> Batsch (Mandel) <i>Prunus persica</i> (L.) Batsch (Pfirsich)	Schildläuse, insbesondere <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus)
	2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringa</i> pv. <i>mors-prunorum</i> (Bakterienbrand) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand)
	3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke)
<i>Prunus avium</i> [L.] L. (Süßkirsche) <i>Prunus cerasus</i> L. (Sauerkirsche)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Prune dwarf virus Prunus necrotic ringspot virus
	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Anarsia lineatella</i> (Pfirsichmotte) <i>Capnodis tenebrionis</i> (Pfirsichprachtmotte) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus)
	2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringa</i> pv. <i>mors-prunorum</i> (Bakterienbrand) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand)
	3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Taphrina deformans</i> (Kräuselkrankheit) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke)
	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Prune dwarf virus Prunus necrotic ringspot virus
	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Capnodis tenebrionis</i> (Pfirsichprachtkäfer) <i>Meloidogyne</i> spp. (Wurzelgallennematode) Schildläuse, insbesondere: <i>Epidiaspis leperii</i> (Rote Austernschildlaus) <i>Pseudaulacaspis pentagona</i> (Maulbeer- oder Mandelschildlaus) <i>Quadraspidiotus perniciosus</i> (San-José-Schildlaus)
	2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Pseudomonas syringa</i> pv. <i>mors-prunorum</i> (Bakterienbrand) <i>Pseudomonas syringae</i> pv. <i>syringae</i> (Bakterienbrand)
	3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Chondrostereum purpureum</i> (Bleiglanz) <i>Nectria galligena</i> (Obstbaumkrebs) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke)

Pflanzenarten wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)	Schadorganismus oder Krankheit wissenschaftliche Bezeichnung (deutsche Bezeichnung)
<i>Ribes</i> (Johannisbeere, Stachelbeere)	4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Prune dwarf virus Prunus necrotic ringspot virus 1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aphelenchoides</i> spp. (Blattnematode) <i>Cecidophyopsis ribis</i> (Johannisbeergallmilbe) 2. Bakterien <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) 3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Nectria cinnabarina</i> (Rotpustelkrankheit) <i>Rosellinia necatrix</i> (Wurzelschimmel) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Black currant reversion (Atavismus) Black currant infectious variegation agent
<i>Rubus</i> L. (Himbeere, Brombeere)	1. Insekten, Milben und Nematoden in allen Entwicklungsstadien <i>Aceria essigi</i> 2. Bakterien <i>Agrobacterium rhizogenes</i> (Haarwurzelkrankheit) <i>Agrobacterium tumefaciens</i> (Wurzelkropf) <i>Rhodococcus fascians</i> 3. Pilze <i>Armillaria mellea</i> (Hallimasch) <i>Didymella applanata</i> (Rutenkrankheit der Himbeere) <i>Peronospora rubi</i> (Falscher Mehltau der Himbeere) <i>Phytophthora fragariae</i> var. <i>rubi</i> (Wurzelsäule der Himbeere) <i>Verticillium</i> spp. (Verticillium-Welke) 4. Viren und virusähnliche Organismen insbesondere Raspberry bushy dwarf virus (Himbeerzwergebushvirus) Raspberry leaf curl virus

Besondere Anforderungen an Bestände von Anbaumaterial

Pflanzenarten		Besondere Anforderungen
1		2
1.	Zierpflanzen	
1.1	Citrus L. (Zitrus für Zierzwecke)	a) Das Anbaumaterial muß von Vermehrungsbeständen stammen, die visuell untersucht wurden und dabei keine Anzeichen für einen Befall mit den in Anlage 2 Nr. 1 für Zitrusarten aufgeführten Viren und virusartigen Organismen aufwiesen. b) Anbaumaterial, das in Verkehr gebracht werden soll, muß visuell untersucht und seit Beginn der letzten Vegetationsperiode frei von Anzeichen der in Anlage 2 Nr. 1 für Zitrusarten aufgeführten Viren und virusartigen Organismen sein. c) Im Fall von veredeltem Anbaumaterial dürfen Edelreiser nur auf Unterlagen gepfropft werden, die für Viroide nicht anfällig sind.
1.2	Lilium L. (Lilie)	Aufwüchse von Beständen, die zur Erzeugung von Zwiebeln oder Bulben bestimmt sind, müssen frei von Anzeichen für einen Befall mit den in Anlage 2 Nr. 1 für Lilium L. aufgeführten Schadorganismen sein.
1.3	Gladiolus L. (Gladiole)	1.2 gilt für die Erzeugung von Gladiolenknollen entsprechend.
1.4	Narzissus L. (Narzisse)	1.2 gilt für die Erzeugung von Narzissenzwiebeln entsprechend.
2.	Obstpflanzen	
2.1	Citrus aurantifolia (Christm. et Panz) Swingle (Limette)	a) Das Anbaumaterial muß von Vermehrungsbeständen stammen, die visuell untersucht wurden und dabei keine Anzeichen für einen Befall mit in den Anlage 2 Nr. 3 für diese Pflanzenart aufgeführten Viren und virusartigen Organismen aufweisen.

Pflanzenarten		Besondere Anforderungen
1		2
		b) Die Einzelpflanzen eines Vermehrungsbestandes müssen mit Indikatorpflanzen, Serien oder anderen gleichwertigen Methoden zum Nachweis der unter a) bezeichneten Schadorganismen untersucht und als frei von diesen befunden worden sein. c) Anbaumaterial, das in Verkehr gebracht werden soll, muß visuell untersucht und seit Beginn der letzten Vegetationsperiode frei von Anzeichen der in Anlage 2 Nr. 3 für die betreffende Pflanzenart aufgeführten Viren und virusartigen Organismen sein. d) Im Fall von veredeltem Anbaumaterial der Gattung Zitrus zur Früchterzeugung dürfen Edelreiser nur auf Unterlagen gepfropft werden, die für Viroide nicht anfällig sind.
2.2	Citrus limon (L.) Burm. F. (Zitrone)	wie 2.1
2.3	Citrus paradisi Macf. (Pampelmuse)	wie 2.1
2.4	Citrus reticulata Blanco (Mandarine)	wie 2.1
2.5	Citrus sinensis (L.) Osbeck (Orange)	wie 2.1
3.	Gemüsepflanzen	
3.1	Allium ascalonicum auct. Non L. (Schalotten)	Vermehrungsbestände zur Erzeugung von Zwiebeln und Bulben müssen visuell untersucht und frei von Anzeichen für einen Befall mit den in Anlage 2 Nr. 2 für diese Pflanzenart aufgeführten Schadorganismen sein.
3.2	Allium sativum L. (Knoblauch)	wie 3.1

Anlage 4
(zu den §§ 2, 5 Abs. 2,
§ 7 Abs. 3)

**Untersuchung auf Viren, virusähnliche Schadorganismen und Viruskrankheiten
im Rahmen der Anerkennung von Anbaumaterial von Kern- und Steinobst**

Pflanzenart	Viruskrankheiten (Schadorganismen oder Krankheit)	
	Virusfrei (vf)	virusgetestet (vt)
1	2	3
Apfel (<i>Malus</i> Mill.)	Apple chlorotic leafspot (Chlorotische Blattfleckung des Apfels)	Apple mosaic (Mosaik)
	Apple mosaic (Mosaik)	Apple rubbery wood (Gummiholzkrankheit)
	Apple stem grooving (Stammfurchung)	Apple flat limb (Flachästigkeit)
	Apple stem pitting, spy epi- nasty und decline, platycarpa scalybark (Stammnarbung, Spy Epinastie und Verfall, Rindenschuppig- keit von <i>M. platycarpa</i>)	Apple rough skin (Rauhschaligkeit)
		Apple star crack (Sternrissigkeit)
		Apple proliferation phytoplasma (Apfeltriebsucht)
	Apple rubbery wood (Gummiholzkrankheit)	
	Apple flat limb (Flachästigkeit)	
	Apple rough skin (Rauhschaligkeit)	
	Apple star crack (Sternrissigkeit)	
	Apple proliferation phytoplasma (Apfeltriebsucht)	
Birne (<i>Pyrus</i> L.) und Quitte (<i>Cydonia</i> Mill.)	Apple chlorotic leafspot (Pear ring pattern mosaic) (Ringfleckenmosaik)	Apple chlorotic leafspot (Pear ring pattern mosaic) (Ringfleckenmosaik)
	Bark split, rough bark, Bark necrosis (Rindenrissigkeit der Birne, Rauhrindigkeit, Rindenne- krose)	Pear vein yellows/red mottle, stem pitting (Adernvergilbung (Rotfleckigkeit))
	Rubbery wood (Gummiholzkrankheit)	Pear stony pit (Steinfrüchtigkeit)

Viruskrankheiten (Schadorganismen oder Krankheit)

Pflanzenart	Virusfrei (vf)	virusgetestet (vt)
1	2	3
	Pear vein yellows/red mottle, stem pitting (Adernvergilbung (Rotfleckigkeit))	Pear decline phytoplasma (Birnenverfall)
	Pear stony pit (Steinfrüchtigkeit)	
	Quince sooty ringspot (Rußfleckigkeit der Quitte)	
	Pear decline phytoplasma (Birnenverfall)	
Prunus-Arten (ohne Süß- und Sauerkirsche)	Apple chlorotic leafspot (Chlorotische Blattfleckung des Apfels)	Apple chlorotic leafspot (Chlorotische Blattfleckung des Apfels)
Aprikose (<i>P. armeniaca</i>)	Plum bark split (Rindenrissigkeit)	European plum line pattern (Bandmosaik)
Mirabelle (<i>P. domestica</i> spp. <i>syriaca</i>)	European plum line pattern (Bandmosaik)	Prune dwarf
Pfirsich (<i>P. persicae</i>)	Apple mosaic (Mosaik)	Prunus necrotic ringspot
Pflaume (<i>P. domestica</i> spp. <i>domestica</i> , spp. <i>insititia</i>)	Prune dwarf	Plum pox (Scharkakrankheit)
Reneklode (<i>P. domestica</i> spp. <i>italica</i>)	Prunus necrotic ringspot	
Zwetsche (<i>P. domestica</i> spp. <i>domestica</i>)	Plum pox (Scharkakrankheit)	
Myrobalane (<i>P. cerasifera</i>)		
Süß-/Sauerkirsche (<i>Prunus</i> <i>avium/Prunus cerasus</i>)	Apple chlorotic leafspot (Chlorotische Blattfleckung des Apfels)	Prune dwarf
	Apple mosaic (Mosaik)	Prunus necrotic ringspot
	Prune dwarf	Little cherry (Kleinfrüchtigkeit)
	Prunus necrotic ringspot	Raspberry ringspot (Pfeffinger Krankheit an Süßkirsche)
	Cherry leafroll (Blattrollkrankheit)	
	Little cherry (Kleinfrüchtigkeit)	
	Raspberry ringspot (Pfeffinger Krankheit an Süßkirsche)	
	Rusty mottle (Rostfleckung)	
	Cherry green ring mottle (Grüne Ringscheckung)	

Begründung

A. Allgemeiner Teil

1. Gründe

In der Europäischen Gemeinschaft soll das Inverkehrbringen von Anbaumaterial von Zierpflanzen, Obstbäumen zur Fruchterzeugung und Gemüsearten nicht nur phytosanitär entsprechend der Richtlinie 77/93/EWG des Rates vom 21. Dezember 1976 über Maßnahmen zum Schutz gegen das Verbringen von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse in die Mitgliedstaaten gewährleistet sein, sondern es sollen auch qualitative Anforderungen, die phytosanitär auch über die Anforderungen der Richtlinie 77/93/EWG hinausgehen, an das Anbaumaterial gestellt werden. Dazu hat die Gemeinschaft elf Richtlinien erlassen, drei Ratsrichtlinien und acht Kommissionsrichtlinien. Teile der Richtlinien sind bereits durch Änderungen des Pflanzenschutzgesetzes und insbesondere des Saatgutverkehrsgesetzes auch materiell in nationales Recht umgesetzt worden. Mit der vorgelegten Verordnung sollen die wesentlichen Anforderungen an das Anbaumaterial in nationales Recht umgesetzt werden.

Damit sollen insbesondere die Wirtschaftsbeteiligten in der Gemeinschaft in die Lage versetzt werden, harmonisierten Regelungen entsprechendes Anbaumaterial der genannten Pflanzenarten erzeugen und erwerben zu können.

Daher sind sowohl Anforderungen an Qualität und Gesundheit des Anbaumaterials zu regeln als auch Vorschriften vorzusehen, die gewährleisten, daß innerbetrieblich die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden, um die Erzeugung festgelegter Anforderungen entsprechenden Anbaumaterials zu gewährleisten. Dazu dienen sowohl eine Eintragung der Betriebe als auch die Verpflichtung, innerbetriebliche Kontrollmaßnahmen zu schaffen und durchzuführen, die die Qualität des erzeugten Anbaumaterials gewährleisten, sowie Aufzeichnungen und auf einem Begleitdokument anzugebende Angaben über die Pflanze vorzusehen.

Für bestimmte Betriebe, insbesondere diejenigen, die Anbaumaterial unmittelbar an nicht gewerbliche Endverbraucher abgeben, werden Ausnahmen von einigen Regelungen vorgesehen.

2. Kosten

Die Verordnung hat keine Auswirkungen auf den Bundeshaushalt. Es ist davon auszugehen, daß die Kosten der für die Durchführung der Verordnung zuständigen Landesbehörden ansteigen werden, die diese jedoch durch eine entsprechende Gebührenbemessung weitgehend abdecken können.

Betrieben, die Anbaumaterial der genannten Pflanzenarten erzeugen oder damit Handel treiben, entstehen zusätzliche Kosten. Aufgrund des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs wird davon ausgegangen, daß diese zusätzlichen Kosten nicht an die Verbraucher weitergegeben werden können. Die zusätzlichen Anforderungen an das Anbaumaterial sind unvermeidlich, um am innergemeinschaftlichen Warenverkehr teilnehmen zu können. In welchem Umfang Kostensteigerungen erwartet werden, kann derzeit nicht beziffert werden. Im wesentlichen ist dies damit begründet, daß der Bereich der Regelung über das Anbaumaterial von Obstarten in seiner Entwicklung von den betroffenen Wirtschaftskreisen noch nicht abgeschätzt werden kann. Bei der Erzeugung dieses in der Regel mehrjährigen Anbaumaterials ist zur Zeit noch ungewiß, ob sich die Betriebe dafür entscheiden, Standardmaterial oder das kostenintensivere anerkannte Material zu erzeugen.

3. Auswirkungen auf das Preisniveau

Auswirkungen auf Einzelpreise, Preisniveau und Verbraucherpreisniveau sind nicht zu erwarten.

4. Auswirkungen auf die Umwelt

Die Verordnung hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Die künftig geltenden Anforderungen an das Anbaumaterial tragen dazu bei, die Pflanzengesundheit und die Vitalität der Pflanzen zu verbessern. Damit wird die Notwendigkeit gemindert, chemische Pflanzenschutzmittel anzuwenden, um die Pflanzen gesund zu erhalten.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel 1

Zu § 1

Die Vorschrift regelt den Anwendungsbereich der Verordnung.

Zu § 2

In § 2 werden die für die Anwendung der Verordnung erforderlichen Begriffsbestimmungen festgelegt.

Der Begriff 'Anbaumaterial' entspricht weitgehend der Definition im Pflanzenschutzgesetz, (PflSchG) § 3 Abs. 1 Nr. 11, und dem Begriff 'Vermehrungsmaterial' nach Saatgutverkehrsgesetz, (SaatG) § 2 Abs. 1 Nr. 1a.

Der Begriff Anbaumaterial wird im Sinne dieser Verordnung auf Pflanzen und Pflanzenteile anderer Gattungen und Arten als in Anlage 1 ausgedehnt, die für die Erzeugung veredelter Pflanzen verwendet werden. Dies ist nach Artikel 1 Abs. 2 der Rats-Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG erforderlich. 'Anbaumaterial, für die Erzeugung' bezieht sich nur auf die Erzeugung zu gewerblichen Zwecken. Wird die Erzeugung von Pflanzen nicht zu gewerblichen Zwecken ausgeübt, wie z. B. privat beim Hobbygärtner, wird kein 'Anbaumaterial' im Sinne dieser Verordnung erzeugt. Erzeugung ist sowohl die Vermehrung im Sinne einer Vervielfältigung als auch die Erzeugung im Sinne eines Aufwuchses oder Heranwachsens einer verkaufsfertigen Pflanze.

Unter 'Anbaumaterial, sonst zum Anbau bestimmt' ist der private und gewerbliche Anbau zu Zierzwecken, zur Obst-, Gemüse- und Schnittblumenerzeugung der betroffenen Pflanzenarten zu verstehen. Topfpflanzen für Endverbraucher sollen wegen ihrer im Vergleich zur weiteren Erzeugung von Pflanzen geringeren Bedeutung als Anbaumaterial nicht in die Regelung einbezogen werden.

Die Pflanzengattungen und -arten in Anlage 1 sind mit denselben Worten bezeichnet wie im Artenverzeichnis zum SaatG. Entsprechend § 1 Abs. 1 SaatG und der Fassung des Artenverzeichnisses zum SaatG wird zwischen Gattungen und Arten nicht differenziert.

Die Definition für 'Drittland' entspricht der Pflanzenbeschauverordnung (PflBeschV) § 1 Nr. 5.

Zu § 3

Die Vorschrift dient insgesamt der Umsetzung des Artikels 6 (Zulassung) in Verbindung mit Artikel 5 Abs. 2 und 3 der Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG und Artikel 1 bis 5 der Richtlinien 93/62/EWG, 93/63/EWG und 93/64/EWG. Durch die Verknüpfung der Anforderungen in Artikel 5 mit denen der Zulassung nach Artikel 6, die mit dem Begriff „Eintragung“ umgesetzt wird, wird der Anforderung an die Betriebe und die Erzeugung in Artikel 6 Rechnung getragen, wonach Versorger nur zugelassen werden dürfen, wenn ihre Erzeugungsverfahren und ihr Betrieb die Anforderungen der Richtlinie erfüllen. Aus Gründen der Praktikabilität ist neben dem Antragsteller, der in der Regel der Betriebsinhaber sein wird, die Person anzugeben, die im Betrieb für die Pflanzenerzeugung verantwortlich ist. Die Angaben zum Anbaumaterial sollen sich auf die Art und Gattung erstrecken, der Autorenname ist nicht erforderlich.

Rechtsgrundlage: PflSchG § 4 Satz 2 Nr. 1 Buchstabe e sowie SaatG § 14a Nr. 1 Buchstabe a und Nr. 4 Buchstabe f.

Absatz 1 zum Eintragungsverfahren entspricht den Formulierungen in § 13n Abs. 1 und 2 der PflBeschV zur Registrierung. Diese Form wurde gewählt, um Erleichterungen für die Betriebe zu treffen, die in der Regel die vorliegende Verordnung sowie die PflBeschV beachten müssen. Die Regelungen entsprechen § 13n Abs. 3 Nr. 1 Buchstabe a und b PflBeschV. Hier wurden gleiche Formulierungen gewählt, um die Regelungen bei den Vermarktungsanforderungen denen der Pflanzenbeschau weitgehend anzupassen. Die Regelung ist so gefaßt, daß die zuständige Behörde die im Rahmen der Pflanzenbeschau bereits vorliegenden Daten von den Betrieben, die sowohl der PflBeschV als auch dieser Verordnung unterliegen, für die Zulassung verwenden kann.

Absatz 2 dient der Umsetzung von Artikel 6 letzter Satz der Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG. Er entspricht in der Formulierung § 13n Abs. 3 Satz 2 der PflBeschV und stellt sicher, daß eine Änderung der die Eintragung begründenden Tätigkeiten über die Antragsangaben hinaus der zuständigen Behörde mitgeteilt wird.

Absatz 3 schafft ausdrücklich die Möglichkeit, die Daten der im Rahmen der PflBeschVO durchgeführten Registrierung zu nutzen.

Absatz 4 schafft die Möglichkeit, durch behördliche Auflagen im Einzelfall Besonderheiten Rechnung tragen zu können, um die Erfüllung der Anforderungen der Verordnung zu gewährleisten. Insbesondere können Probenahmen im Erzeugungsprozeß bei der Zulassung eines Betriebes vorgesehen werden, die dazu dienen sollen, die Qualität des Anbaumaterials angemessen zu überprüfen.

Absatz 5 sieht Ausnahmen von der Registrierungspflicht vor.

Rechtsgrundlagen: PflSchG § 4 Satz 2 Nr 2 Buchstabe a und SaatG § 14a Nr. 4 Buchstabe c.

Zu § 4

Die Vorschrift enthält Verpflichtungen zur innerbetrieblichen Kontrolle, um die Qualität des Anbaumaterials zu gewährleisten, das außergewöhnliche Auftreten qualitätsmindernder und phytosanitär relevanter Schadorganismen anzuzeigen, sowie Aufzeichnungspflichten. Das Gemeinschaftsrecht sieht anhand von Beispielen vor, daß die sog. kritischen Punkte für die Erzeugung des Anbaumaterials durch die verantwortliche Person im Betrieb ermittelt und einer Kontrolle unterzogen werden, um die relevante Qualität des Anbaumaterials zu gewährleisten. Wegen der Unterschiede in der Pflanzenerzeugung, auch zum Teil kurzen Erzeugungsdauern bei Gemüsejungpflanzen im Vergleich zu Obstbäumen werden die innerbetrieblichen Kontrollen auf die jeweilige Pflanzenart, geeignete Zeitpunkte und geeignete Maßnahmen abgestellt, um den betrieblichen Erfordernissen jeweils Rechnung zu tragen.

Absatz 3 dient der Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Aufzeichnungspflichten, insbesondere über durchgeführte Untersuchungen, Auftreten von Schadorganismen, über deren Bekämpfung und den Verbleib von Befallsgegeständen, z. B. Artikel 5 Abs. 2 und 3 der Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG.

Rechtsgrundlagen: PflSchG § 3 Abs. 1 Nr. 2 und § 4 Satz 2 Nr. 2, SaatG § 14a Nr. 4 Buchstabe a und c sowie § 27 Abs. 3.

Zu § 5

Diese Regelung dient insbesondere der Umsetzung des Artikels 4 der Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG i. V. m. den zugehörigen Durchführungsbestimmungen der Richtlinien 93/48/EWG, 93/49/EWG und 93/63/EWG. Diese Vorschrift enthält die an Standardmaterial zu stellenden Mindestanforderungen.

Es wird auf die Anlage 3 verwiesen, in der besondere Anforderungen für bestimmte Pflanzenarten formuliert sind.

Bei den Bekämpfungsmaßnahmen nach Absatz 3 sind grundsätzlich auch biologische Maßnahmen als geeignet anzusehen.

Die Anforderungen stellen sicher, daß die gemeinschaftsrechtlichen Voraussetzungen für Anbaumaterial hinsichtlich der Bestände erfüllt werden. Für Zierpflanzenarten und Gemüsejungpflanzen

gelten allgemein gültige Sortenbestimmungen, für Obstarten wird eine Kategorie eingeführt, die geringeren Qualitätsanforderungen als nach der bisherigen Obstvirusverordnung genügen kann.

Für Anbaumaterial von Zitrusfrüchten sieht das Gemeinschaftsrecht aufgrund der besonderen Anfälligkeit der Unterlagen für Viroide weitergehende Anforderungen vor. Unter Viroiden sind kleinste virusähnliche Krankheitserreger zu verstehen, die im Gegensatz zu Viren auch außerhalb von Wirtszellen kein Protein enthalten. Viroide bestehen aus einem ungewöhnlich kleinen Molekül und sind als die kleinsten vermehrungsfähigen Einheiten anzusehen. Viroide wurden bisher bei sieben Pflanzenkrankheiten eindeutig nachgewiesen.

Rechtsgrundlage: SaatG § 3a Abs. 2 und 3 und § 14a Nr. 3 Buchstabe a und b.

Zu § 6

Die Vorschrift dient insgesamt der Festlegung der Anforderungen an die Beschaffenheit von anerkanntem Anbaumaterial von Kern- und Steinobst.

Das anerkannte Anbaumaterial muß die Anforderungen an Standardmaterial erfüllen und darüber hinaus einer zugelassenen oder geschützten Sorte angehören. Es darf außerdem insbesondere keinen Befall oder keinen Verdacht eines Befalls mit qualitätsmindernden Schadorganismen aufweisen. Dies wird durch die behördliche Untersuchung zumindest auf bestimmte, für Obstarten relevante Viruskrankheiten festgestellt. Daran schließen sich aufbauend entsprechende Feststellungen für das Vorstufen-, Basismaterial und das Zertifizierte Material an. Die Einhaltung dieser Voraussetzungen wird durch Kontrollen und Testungen der Behörden in bestimmten, auf den jeweiligen Schadorganismus abgestellten Zeiträumen gewährleistet. Zur Feststellung des Virusstatus des Anbaumaterials, soweit dies nicht am Ausgangsmaterial direkt untersucht wird, dienen die anschließenden Untersuchungen der weiteren Kategorien sowie die Vorschrift, daß das Anbaumaterial unter Bedingungen gehalten werden muß, daß ein Befall mit den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Schadorganismen verhindert wird. Diese Bedingungen werden z. Z. durch die Haltung des Anbaumaterials, insbesondere des Ausgangs- und Vorstufenmaterials, in einem Saranhaus gewährleistet.

Die Regelungen an das Anbaumaterial nach Absatz 3 sind so konzipiert, daß die Anforderungen der Nummern 1 bis 3 Buchstaben a und b bei der Anerkennung der Pflanzen einzuhalten sind, während die folgenden Sätze die Vorschriften enthalten, die die Bestände des Anbaumaterials erfüllen müssen. Damit werden die Testrhythmen vorgeschrieben, nach denen die amtlichen Untersuchungen der Bestände, nicht notwendigerweise jeder einzelnen Pflanze eines Bestandes, auf bestimmte Schadorganismen durchgeführt werden müssen.

Sogenannte alte Obstarten, die nach der bisherigen Obstvirusverordnung auch ohne Sortenzulassung als hochwertiges Material in Verkehr gebracht worden sind, können, sofern die Voraussetzungen nach Absatz 4 erfüllt sind, durch das Verfahren, sie unter begrenzten Bedingungen in eine

Liste aufzunehmen, die das Bundessortenamt veröffentlicht, zum Erhalt der genetischen Vielfalt weiterhin in dieser Form vermarktet werden.

Im Rahmen des Anerkennungsverfahrens können die bisherigen Untersuchungen nach der Obstvirusverordnung zugrundegelegt werden, soweit sie mit den Anforderungen dieser Verordnung übereinstimmen.

Der Vermeidung von Anpassungsschwierigkeiten beim Inkrafttreten der Verordnung dienen die Regelungen in den Absätzen 6 und 7. In Absatz 6 wird die Möglichkeit geschaffen, Unterlagen anzuerkennen, die keiner Sorte angehören, sondern z. B. Typen oder Mutanten sind. Außerdem können Unterlagen auch aus Saatgut erzeugt werden, wobei das Saatgut von Prunusarten amtlich untersucht und mindestens als virusgetestet befunden sein muß. Diese Ausnahmegenehmigung ist beschränkt auf die Sortenanforderung nach Absatz 2 Satz 1 Nr. 1. Die weiteren Vorschriften des § 6 sind in jedem Fall anzuwenden.

Die Regelung, nach der anerkanntes Anbaumaterial ausgehend von Ausgangsmaterial unmittelbar durch vegetative Vermehrung für die jeweils folgende Stufe gewonnen werden muß, bedarf zur Sicherung der Erzeugung einer Ergänzung, weil z. B. Muttergärten Vorstufenmaterial nach dessen Nutzung zur Erzeugung von Basismaterial vernichtet haben und damit ausreichendes Material für die Erzeugung der jeweilig folgenden Kategorie nicht zur Verfügung steht. Um derartige Engpässe zu vermeiden, kann die zuständige Behörde unter bestimmten Voraussetzungen Ausnahmen vom Erfordernis des Stufenanbaus der jeweiligen Kategorien zulassen.

Rechtsgrundlage: SaatG § 14 a Nr. 3 und § 14b Abs. 1 und 3 und PflSchG § 3 Abs. 1 Nr. 9 und 11 Buchstabe a PflSchG.

Zu § 7

Die Vorschrift dient der Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Kennzeichnungsregelungen. Die Form der Kennzeichnung wurde in Anlehnung an die Pflanzenbeschauverordnung gewählt mit dem Unterschied, daß ein Warenbegleitpapier allein ohne ein zusätzliches kleines Etikett an der Ware ausreicht. In der Regel wird der Pflanzenpaß für die Kennzeichnung verwendet werden.

Rechtsgrundlage: SaatG § 14a Nr. 4 Buchstabe b und § 22a Nr. 1 und 2 und PflSchG § 4 Satz 2 Nr. 2.

Zu § 8

Die Regelungen dieser Vorschrift dienen der Umsetzung von Überwachungs- und Überprüfungsaufgaben nach Artikel 6 Abs. 4, Artikel 7, Artikel 10 Abs. 3 der Richtlinien 91/682/EWG, 92/33/EWG und 92/34/EWG sowie der darauf beruhenden Kommissions-Richtlinien für eingetragene Betriebe.

Die Überwachung durch die Behörde erstreckt sich auf eine qualitative Bewertung der im Rahmen der Eintragung vom Antragsteller zugesicherten innerbetrieblichen Überwachungs- und Überprüfungsaufgaben.

Rechtsgrundlage: PflSchG § 38 Abs. 1 und 2 und SaatG § 59 Abs. 1 und 2.

Die Vorschrift enthält außerdem die behördlich zu treffenden Maßnahmen, wenn eingetragene Betriebe bestimmte Anforderungen nicht mehr erfüllen. Sie reichen vom Ruhen der Eintragung bis zu Maßnahmen, die sich auf das Anbaumaterial erstrecken.

Rechtsgrundlage: PflSchG § 3 Abs. 1 Nr. 3, 6 und 11 und § 4 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe b und g sowie SaatG § 14a Nr. 4 Buchstabe f.

Die Regelungen gelten dementsprechend auch für die Fälle, bei denen bei der Erzeugung oder Vermarktung Mängel am Anbaumaterial festgestellt worden sind.

Rechtsgrundlage: PflSchG § 4 Satz 2 Nr. 2 Buchstabe b.

Zu § 9

Es werden die Voraussetzungen für die Einfuhr von Anbaumaterial aus Drittländern geregelt. Die Vorschriften beschränken sich im wesentlichen an die Pflanzengesundheit, da die beabsichtigten gemeinschaftsrechtlichen Gleichstellungen hinsichtlich der Sortenaspekte bisher von der Gemeinschaft noch nicht getroffen worden sind.

Um den entsprechenden Anforderungen Rechnung zu tragen, ist es erforderlich, daß die Einfuhr von Anbaumaterial aus Drittländern über bestimmte Einlaßstellen erfolgt, sowie gewisse Anforderungen an Sortenbeschreibungen gestellt werden. Aus Gründen der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit sind die vorgesehenen Einlaßstellen identisch mit denen, die für die Pflanzenbeschau vorgesehen sind.

Um die Verkehrsfähigkeit aus Drittländern eingeführten Materials sicherzustellen, wird eine Gleichstellungsfeststellung getroffen.

Rechtsgrundlage: SaatG § 15a Abs. 2 Nr. 3 und § 19 Abs. 2.

Zu § 10

Die Vorschrift stellt sicher, daß Anbaumaterial zur Ausfuhr, das die Voraussetzungen dieser Verordnung nicht erfüllt, von anderem Material abgesondert und gekennzeichnet wird. Die Regelung ist notwendig, damit eine Übertragung von Schadorganismen von Anbaumaterial, das dieser Ver-

ordnung nicht unterliegt, auf solches, das den Regelungen dieser Verordnung unterliegt, verhindert und eine Vermischung ausgeschlossen wird.

Diese Vorschrift gewährleistet, daß Sendungen zur Ausfuhr in Drittländer innerhalb der Gemeinschaft identifiziert und zurückverfolgt werden können.

Rechtsgrundlage: SaatG § 19 a und PflSchG § 4 Satz 2 Nr. 1 Buchstabe d.

Zu § 11

Die Vorschrift enthält Ausnahmen für Betriebe von bestimmten Anforderungen der Verordnung, z. B. zu Forschungs- und Züchtungszwecken.

Zu § 12

Ordnungswidrigkeiten werden geregelt.

Rechtsgrundlage: SaatG § 60 und PflSchG § 40.

Zu § 13

Die Vorschrift enthält Übergangsvorschriften für bestimmte Gemüsearten, die bisher Sortenanforderungen nicht erfüllen mußten, während einer begrenzten Übergangszeit in Verkehr gebracht werden dürfen.

Zu Artikel 2

Da die Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau in diese Verordnung übergeleitet wird, ist sie außer Kraft zu setzen.

Zu Artikel 3

Inkrafttretens-Regelung.

27.03.98**Beschluß
des Bundesrates**

Verordnung über das Inverkehrbringen von Anbaumaterial von Gemüse, Obst- und Zierpflanzenarten sowie zur Aufhebung der Verordnung zur Bekämpfung von Viruskrankheiten im Obstbau

Der Bundesrat hat in seiner 723. Sitzung am 27. März 1998 beschlossen, der Verordnung gemäß Artikel 80 Abs. 2 des Grundgesetzes nach Maßgabe folgender Änderungen zuzustimmen:

1. Zu Artikel 1 (§ 5 Abs. 4 Nr. 5 Satz 2 AGOZ)

In Artikel 1 ist § 5 Abs. 4 Nr. 5 Satz 2 zu streichen.

Begründung:

Der Status virusfrei (vf) oder virusgetestet (vt) für CAC-Material ist nach Richtlinie des Rates 92/34/EWG des Rates über das Inverkehrbringen von Vermehrungsmaterial und Pflanzen von Obstarten zur Fruchterzeugung nicht vorgesehen. Es wird sogar eine deutliche Trennung zwischen zertifiziertem Material und CAC-Material vorgenommen. Sollte in der nationalen Verordnung der Status vf/vt für CAC-Material vorgesehen werden, so ist mit Nachteilen für die Erzeuger von zertifiziertem Material zu rechnen und mit einem Niveauverlust beim Anbaumaterial insgesamt.

2. Zu Artikel 1 (§ 6 Abs. 3 Nr. 3 AGOZ)

In Artikel 1 ist § 6 Abs. 3 Nr. 3 wie folgt zu fassen:

"3. Zertifiziertes Material

- a) Zertifiziertes Material, das zur Erzeugung von Anbaumaterial dient (Mutterpflanzen), muß unmittelbar aus anerkanntem Vorstufen- oder Basismaterial erzeugt werden;
- b) Zertifiziertes Material, das sonst zum Anbau bestimmt ist, muß unmittelbar aus anerkanntem Vorstufen- oder Basismaterial oder Zertifiziertem Material, das zur Erzeugung von Anbaumaterial dient, erzeugt werden.

Zertifiziertes Material muß nach einer Untersuchung amtlich visuell als frei von den in Anlage 4 Spalte 2 aufgeführten Viruskrankheiten befunden worden sein.

Bestände von Zertifiziertem Material zur weiteren Erzeugung von Anbaumaterial von Prunusarten müssen einmal jährlich auf blattlaus- und pollenübertragbare Viren untersucht werden, bei blütenfreien Beständen ist eine Untersuchung auf pollenübertragende Viren nicht erforderlich."

Begründung:

Mit dem bisherigen Wortlaut unter a) wäre die Verordnung in diesem Punkt nicht eindeutig in die Praxis umzusetzen: Das verschiedenartige Material, welches unter dem Begriff "zertifiziert" zusammengefaßt wird (Reiserschnittbäume, Veredlungsmaterial, Baumschulverkaufsware) ist begrifflich ungenügend differenziert und führt zwangsläufig zu Mißverständnissen bei der Zuordnung der jeweils unterschiedlichen Anforderungen an die Testung und Vermehrung. So wäre nach der vorliegenden Fassung eine endlose Vermehrung von Reiserschnittbäumen (-zertifiziertes Material) aus sich selbst heraus möglich, was der Anforderung für Zertifiziertes Material gemäß Artikel 3 EU-Richtlinie 92/34 absolut widersprechen würde und keinesfalls erlaubt sein kann. Reiserschnittbäume können nur aus Basismaterial erzeugt werden.

3. Zu Artikel 1 (§ 6 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 AGOZ)

In Artikel 1 sind in § 6 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 die Wörter

"1. Januar 1975"

durch die Wörter

"1. Januar 1985"

zu ersetzen.

Begründung:

Um die bereits vorhandenen, virusfreien Obstsorten in ihrem Status erhalten zu können, sieht die Verordnung ein vereinfachtes Sortenzulassungsverfahren vor. Dagegen ist dieses vereinfachte Zulassungsverfahren für Mutanten oder Selektionen, die nach dem 01.01.1975 in Verkehr gebracht wurden, ausgeschlossen. Dies ist nicht akzeptabel, weil es sich auch bei diesen um zum Teil weit verbreitete und geeignete Abkömmlinge von geschützten Sorten handelt und das volle Anerkennungsverfahren einen unverhältnismäßigen finanziellen und zeitlichen Aufwand mit sich bringen würde. Eine Gleichstellung dieser Mutanten und Selektionen ist zu erreichen, wenn der Termin des spätesten Inverkehrbringens auf den 01.01.1985 gesetzt wird.